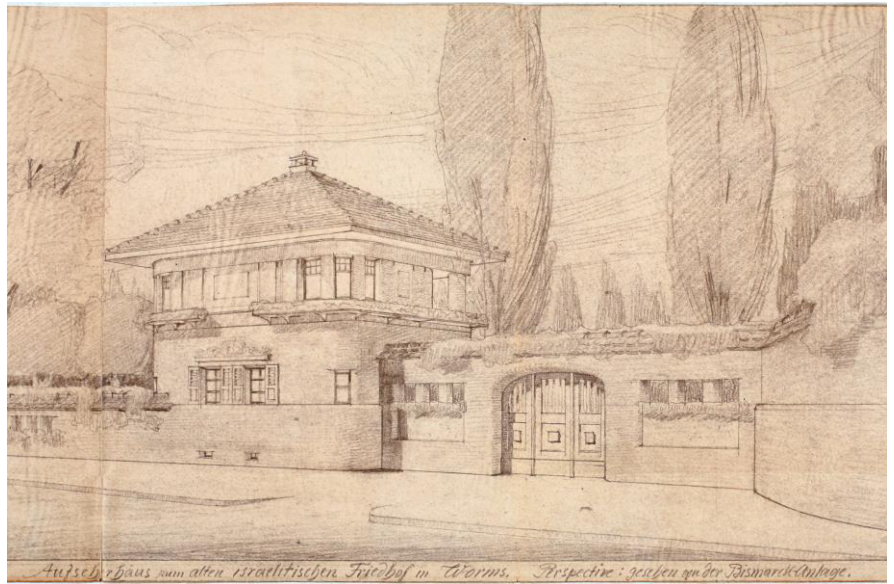
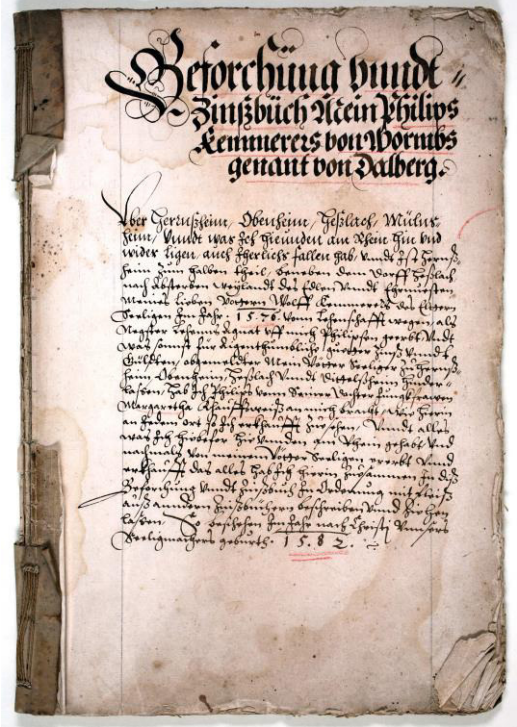


Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte Worms 2016 (Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde, Jüdisches Museum)



Memoir, den 28. September 1922

Redaktion

Lieber Herr Wiser, heute ist nun für mich die Zeit gekommen, die ich Ihnen schreiben, um mich über die Überzeugung zu äußern, dass ich mich immer noch einen grossen Teil des Tages im Bett erholte, bis ich mit Ihrer Korrespondenz in Worms in den Kontakt kam. Ich habe mir mit Ihrer Sendung eine grosse Freude bereitet, auch die Zeitung, die für mich sehr interessant ist, nicht nur in Bezug auf den textuellen Inhalt, auch die Illustrationen, die ich nicht kannte, besonders auf dem Gebiet der Technik.

Ich habe Ihnen geschrieben, dass ich mich immer noch einen grossen Teil des Tages im Bett erholte, bis ich mit Ihrer Korrespondenz in Worms in den Kontakt kam. Ich habe mir mit Ihrer Sendung eine grosse Freude bereitet, auch die Zeitung, die für mich sehr interessant ist, nicht nur in Bezug auf den textuellen Inhalt, auch die Illustrationen, die ich nicht kannte, besonders auf dem Gebiet der Technik.

MAXIMO GUGGENHEIM

BUENOS AIRES, ARGENTINA, den 18. Juni 1955

Herrn Richard Wiser
Luther - Ring 23
1270 Worms am Rhein

Lieber Herr Wiser!

Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, um mich über die Überzeugung zu äußern, dass ich mich immer noch einen grossen Teil des Tages im Bett erholte, bis ich mit Ihrer Korrespondenz in Worms in den Kontakt kam. Ich habe mir mit Ihrer Sendung eine grosse Freude bereitet, auch die Zeitung, die für mich sehr interessant ist, nicht nur in Bezug auf den textuellen Inhalt, auch die Illustrationen, die ich nicht kannte, besonders auf dem Gebiet der Technik.



Inhalt

1. PERSONAL/ALLGEMEINES	1
2. STADTARCHIV	1
2.1. ARCHIV.....	1
2.1.1. Raumsituation, EDV.....	1
2.1.2. Archivalienzugänge; Vorfeldarbeit.....	2
2.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Dienstbibliothek.....	6
2.1.4. Digitalisierung von Archivalien und Literatur.....	8
2.1.5. Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen.....	10
2.1.6. Forschungen, Publikationstätigkeit des Archivs; Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben.....	11
2.1.7. Fachbezogene Tätigkeiten, Archiv-Homepage, Fortbildung, Führungen, Kooperation mit Schulen und Universitäten.....	13
2.1.8. Ausstellungen des Stadtarchivs/Jüdischen Museums, Leihgaben.....	15
2.1.9. Publikationen und Vorträge des Archivleiters.....	16
2.2. FOTOABTEILUNG.....	17
2.2.1. Statistik.....	17
2.2.2. Erschließung	18
2.2.3. Zugänge.....	19
2.2.5. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten	20
3. UNTERE DENKMALSCHUTZBEHÖRDE	21
4. JÜDISCHES MUSEUM, SYNAGOGUE, ALTER JUDENFRIEDHOF.....	25
4.1. JÜDISCHES MUSEUM	25
4.2. SYNAGOGUE, ALTER JUDENFRIEDHOF	27
4.2.1. Synagoge	27
4.2.2. Alter Judenfriedhof.....	28

1. Personal/Allgemeines

Während des Berichtsjahres wurde die im Sommer 2013 begonnene Ausbildung eines Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) am 08.07.2016 erfolgreich abgeschlossen; der neue Mitarbeiter erhielt einen zunächst befristeten Vertrag bis Sommer 2017 (Schwerpunkte: Benutzerbetreuung und Auftragsbearbeitung).

Bis zum Ende der Elternzeit der Bereichsleitungsassistentin (09.09.2016) war eine befristete Vertretungskraft tätig.

Nach dem Weggang einer Archivkraft (Dipl.-Archivarin FH, Schwerpunkt Fotoabteilung) zum 31.08.2016 zur Stadt Waiblingen (Rems-Murr-Kreis) wurde die Stelle im Herbst wieder ausgeschrieben, sie ist Ende 2016 noch unbesetzt.

Für die anstehende Nachfolge in der Leitung der Unteren Denkmalschutzbehörde (Ausscheiden von Dr. Irene Spille zum 31.01.2017) haben die Bewerbungsgespräche stattgefunden, der Arbeitsvertrag für die neue Sachbearbeiterin (Dienstantritt 01.02.2017) ist unterschrieben.

Nach dem Ausscheiden einer der Synagogenaufsichten, die zum 31.08.2016 wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand verabschiedet wurde, konnte als neue Halbtagsmitarbeiterin in der Synagoge die Aufsichtskraft auf dem Judenfriedhof eingestellt werden, die bereits als ständige Urlaubs- und Krankheitsvertretung tätig war und mit dem Arbeitsgebiet vertraut ist.

Als Praktikanten waren 2016 im Stadtarchiv tätig:

Emilie Grzibek (Schulpraktikum 25.01.-05.02.)

Julia Gernsheimer (Studentin, Praktikum bzw. Werkvertragsarbeiten Juli-August 2016)

Katharina Schiebel (Schulpraktikum, 11.04.-22.04.)

Arne Lammert (Student, 01.08.-26.08.)

Janina Pinger (Abiturientin, 09.11.-07.12.)

Die Sommerschließzeit des Archivs wurde vom 15.08. bis 29.08.2016 durchgeführt. Dadurch waren wieder Umlagerungs-, Revisions- und Ordnungsarbeiten an den Beständen sowie Nachbewertungen von Aktenübernahmen, Verlagerungen zwischen den Standorten für Verzeichnungsarbeiten, Neuverpackungen, eine Magazingrundreinigung etc. möglich. Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterschaft am 09.06.2016 nach Heidelberg (u.a. Führung durch die neue Synagoge, Bootsfahrt auf dem Neckar).

2. Stadtarchiv

2.1. Archiv

2.1.1. Raumsituation, EDV

Im Berichtsjahr hat sich an der Raumsituation des Archivs und seiner Standorte nichts geändert.

Unter den laufenden Verbesserungen in der EDV-Ausstattung hervorzuheben ist die am 23.11.2016 erfolgte, reibungslose Umstellung des Archivdatenbank-Systems von Augias-Archiv 8.3. auf die neue Version 9.1. Die Fotoabteilung erhielt im Wege der Ersatzbeschaffung einen neuen, hochwertigen Scanner für die laufenden Arbeiten zur Digitalisierung.

Im Juni erfolgte unter der Regie des Gebäudebewirtschaftungsbetriebs (GBB) der Einbau eines neuen Ersatzteils für die Klimaanlage im Archivmagazin, nachdem dort einige Wochen lang die

Anlage faktisch außer Betrieb war und das Archiv die notwendigen Fakten und Daten zur Wiederherstellung brauchbarer klimatischer Bedingungen zusammengestellt hatte. Seither läuft die Klimatisierung wieder einwandfrei.

Die seit 1999 erhobenen und handschriftlich vermerkten Klimadaten an allen Standorten wurden in Excel-Tabellen übertragen und erlauben jetzt einen genauen Überblick über die zum Teil sehr unbefriedigende Klimasituation in den Archiv-Außenstellen. Seit Sommer sind an allen Standorten digitale Klimamessgeräte im Einsatz, die die Daten laufend aufzeichnen und jederzeit ausgelesen werden können.

Im Archivmagazin (2. OG) wurden die Fenster von innen verblendet, so dass der problematische und unnötige Lichteinfall künftig unterbleibt.

2.1.2. Archivalienzugänge; Vorfeldarbeit

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2016 mit 38 Eingängen (2015: 49, 2014: 42, 2013: 48) einen Unterlagenzuwachs leicht unterhalb des Umfangs der Vorjahre bei wiederum großer thematischer Breite.

Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind nach Aussonderungen, Informationsgesprächen und Bewertungen vor Ort übernommen worden:

- Abt. 1.01 Sitzungsdienst: Festlegung von Übernahmeregelungen betr. die Archivierung von Sitzungen auf Tonbändern, Kassetten und CDs; Abgabe älterer Aufzeichnungen (Kassetten)
- Abt. 1.03 Personal- und Organisationsmanagement: Personalakten und Sonderakten (16 Archivboxen, ohne Hilfsmittel oder Listen). Die 299 Akten wurden umgehend verzeichnet und neu verpackt.
- Abt. 3.04 Standesamt: Abgabe von 29 Registerbänden Geburten, Heiraten, Sterbefälle aus Stadt und Vororten 1898 bis 1935 (verzeichnet, Abt. 12/2)
- Abt. 4.25 Volkshochschule: Bewertung von Semesterunterlagen 2005, zwei Umzugskartons übernommen
- Abt. 5.01 Akten Sozialhilfe, Heimakten, Unterhaltsvorschuss 2003 (4 lfm)
- Abt. 5.01 Assistenz der Bereichsleitung Soziales: Aussonderung von Akten u.a. allgemeine Angelegenheiten der Sozialverwaltung, Ausschüsse etc. (Übernahme von neun Archivkartons)
- Abt. 6.01 Stadtplanung: ca. 3 lfm Pläne und Akten, Übernahme nach Aussonderung Dachgeschoss Rathaus (Registratur der Stadtplanung)
- Kultur- und Veranstaltungs-GmbH: Unterlagen Jazzfestival (ca. ein lfm, 1990er Jahre)

Eine Aussonderung und Abholung aus den vom Stadtarchiv gemäß Verträgen betreuten Gemeindearchiven in den Verbandsgemeinden Eich und Monsheim fand statt in der Ortsgemeinde Flörsheim-Dalsheim im Beisein von Beigeordnetem Tobias Rohrwick. Bei der Sichtung wurden Akten der Gemeinden Niederflörsheim und Dalsheim mit Schwerpunkt nach 1945 bis 1969 im Umfang von fünf Archivkartons als archivwürdig übernommen und ein großer Teil zur Kassation freigegeben. Die Verzeichnung der Akten steht noch aus; zudem konnte Herr Rohrwick weitere Gemeindeunterlagen im Umfang eines Umzugskartons abgeben, die noch im Rathaus aufgefunden und wichtig waren.

Im September 2016 konnte die Stadt Worms über das Berliner Auktionshaus Stargardt wertvolle Archivalien aus dem Archiv der Familie von Dalberg für das Stadtarchiv ankaufen und damit den hier bereits vorhandenen Bestand dieses überregional bedeutenden Adelsarchivs vervollständigen (v.a. betr. Abt. 159 Herrnsheimer Dalberg-Archiv). Finanzielle

Unterstützung (Ankaufpreis gesamt 13.884 €) erhielt die Stadt hierbei durch den Altertumsverein Worms. Es handelt sich um Archivalien aus der Zeit vom 15. bis 19. Jahrhundert in thematisch sehr großer Bandbreite, die bereits bei einer früheren Auktion angeboten worden waren (vgl. Jahresbericht 2015) und jetzt geschlossen erworben werden konnten. Insbesondere aufgrund der engen Verzahnung mit dem bereits 1966 durch die Stadt Worms angekauften Herrnsheimer Dalberg-Archiv, das in den letzten Jahren sehr detailliert erschlossen worden ist, sowie aufgrund der überregionalen Relevanz der Unterlagen war es das Ziel der Beteiligten, dieses Kulturgut wieder nach Worms zu bringen.

Umso erfreulicher ist, dass dies erreicht und die Unterlagen im Anschluss zeitnah erschlossen werden konnten: Bereits bis Ende Oktober erfolgte die eingehende archivische Erschließung (einschließlich Klärung von Signaturfragen, Neuverpackung etc.) und detaillierte Beschreibung des heterogenen, mehr als einhundert Stücke (unter ihnen gut 30 Urkunden) umfassenden Ankaufs in der Datenbank des Archivs (Abt. 170/26, Abt. 159, Abt. 159-U). Der äußerst erfreuliche Erwerb, bei dem auch bislang unbekannte Unterlagen zur Geschichte der Familie Heyl und ihrer wirtschaftlichen Betätigung im 19. Jahrhundert zutage kamen, konnte durch den Oberbürgermeister und den Dezernenten im Dezember den Vertretern der Medien und des Altertumsvereins vorgestellt werden. Zeitgleich wurde die Nachbearbeitung der Digitalisate des Erwerbs abgeschlossen, so dass weite Teile des Bestandes zugleich digitalisiert vorliegen.

An weiteren nichtamtlichen Zugängen seien erwähnt (teils Schenkungen, teils Depositum, ergänzend siehe zur Fotoabteilung unter 2.2.3.):

a. Neue Archivabteilungen

- Abt. 224/5 Sammlung Guggenheim (Richard Wisser): 3 Archivkartons = 30 VE; v.a. zwischen 1952 und 1998 geführte Korrespondenz zwischen Richard Wisser (geb. 1927) und Erich Guggenheim (1905-1987), dessen Frau Margot bzw. weiteren Angehörigen ihrer aus Worms stammenden, nach 1935 überwiegend nach Südamerika emigrierten Familie im Rahmen von Richard Wissers langjähriger Beschäftigung mit dem Schicksal vertriebener Wormser jüdischer Familien, Geschenk v. Prof. Dr. Richard Wisser; vgl. Näheres im Findbuchvorwort.
- Abt. 77/42 Deutscher Frauenring, Ortsring Worms e.V.: 14 AK = 57 VE (Unterlagen schenkungsweise übergeben, Laufzeit 1949 bis 2008), vgl. Findbuchvorwort
- Abt. 170/54 Nachlass Andreas Lonsdorfer: 6 AK = 69 VE (Übernahme von Fotografien und schriftlichen Nachlassteilen März 2016 über die Enkelin bei der Auflösung der Wohnung, Schenkung mit Vertragsabschluss, eingehende Verzeichnung des heterogenen Materials und biographische Datenzusammenstellung, Laufzeit: ab 1899 bis ins Todesjahr 1969 (vgl. auch unter 2.2.3. zum Zugang von Unterlagen aus der Fotografentätigkeit von Lonsdorfer insgesamt, siehe zum Bestand das Findbuchvorwort).
- Abt. 170/55 Nachlass Friedrich/Grünstadt (übernommen 2015, neu gebildet): 5 AK = 55 VE. Der Bestand war Ende 2015 angekauft worden und wurde intensiv erschlossen, es handelt sich um aussagekräftige persönliche Korrespondenzen der Apothekerfamilie Bauer aus Kleinheubach (Franken) mit der Laufzeit 1869 bis 1929 (v.a. Briefverkehr bis ca. 1900), vgl. zu Details und Bedeutung das Vorwort zum Bestand, der beispielhaft einen intensiven privaten Briefwechsel aus bürgerlichem Umfeld repräsentiert.
- Abt. 77/43 Deutscher Alpenverein, Sektion Worms (Dep.): drei AK ca. 2 lfm. Nach Vorgesprächen mit den Vereinsverantwortlichen kamen die Unterlagen, mit deren

Erschließung begonnen wurde (Ende 2016: 45 VE), als Depositum in das Archiv, die Laufzeit beginnt 1907, wenige Jahre nach Gründung der Wormser Sektion 1899.

- Abt. 170/56 Nachlass-Splitter Agathe Sander: vier Archivkartons. Im Dezember gab das Museum der Stadt Worms die vermischten Unterlagen aus dem Besitz der Wormser Künstlerin (1916-1998) ab, die noch nicht gesichtet wurden.

Die ersten vier dieser Neuzugänge wurden bereits bis Ende 2016 verzeichnet (vgl. unter 2.1.3.).

b. weitere Zugänge/Übernahmen (vgl. Zugangsbuch, in der Regel direkt verzeichnet)

- Zuwachs zu Abt. 170/44 Unterlagen Otto Böcher (Abholung aus seinem Haus in Mainz 14.10.): ca. vier lfm (10 Archivboxen, Verzeichnung des Zugangs wurde begonnen, zur Zeit 96 VE)
- Zuwachs zu Abt. 170/52 Familienpapiere Gutjahr: fünf Ordner persönlicher Briefwechsel 1937-1944 (ca. 1500 Briefe, verzeichnet Nr. 20-35), abgegeben durch Otto-Werner Gutjahr (Worms, geb. 1944)
- Abgabe von Herrn Richard Fuchs, Worms (Unterlagen zur Familie, Freimaurerei, Lederindustrie, Wormser Zeitungen), zwei Umzugskartons
- Als Depositum übernahm das Archiv im März von Herrn Dr. Manfred Möllinger aus Familienbesitz Unterlagen, darunter ca. 60 Briefe der namhaften Familie (1744-1878) sowie eine Handakte von Dr. Ulrich Möllinger, Prokurist in der Wormser Lederindustrie (Abt. 202 Nr. 364-365)
- Der Heimatverein Aabenheim gab im August weitere Unterlagen aus dem Nachlass des verstorbenen Heimatforschers Kilian Müller ab, die 25 Ordner umfassende Materialsammlung wurde bis Ende 2016 fast vollständig verzeichnet, Dubletten und Kopien kassiert (Abt. 225). Die Unterlagen ergänzen das bereits vorhandene und eingehend verzeichnete Bildmaterial in Abt. 225_F (790 Fotografien) und sind Teil des Depositums des Vereins im Archiv.
- Durch private Schenkung erhielt das Archiv Bauunterlagen der beiden Häuser Alzeyer Str. 24-26 und Gewerbeschulstr. 19 aus einem Nachlass (Abt. 202 Nr. 371), vor allem Pläne und Baubescheide (1902-1916, Papierwarenfabrik August Anton Eller, ein Archivkarton).
- Im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Jubiläum der Buchhandlung Bessler (die Feier fand am 29.9. im Raschi-Haus statt) übergab der Eigentümer Hans-Bernhard Bessler Unterlagen zur Familien- und Firmengeschichte seit ca. 1882/1900 (Abt. 202 Nr. 372, ein Archivkarton).
- Herr Tassilo Amesmaier (Worms-Hochheim), der sich seit Jahren mit dem Luftkrieg und seinen Auswirkungen auf Worms 1945 befasst, übergab dem Archiv eine 12 Faszikel umfassende Sammlung von Material zu den Bombenangriffen im Frühjahr 1945 sowie zum Einmarsch der US-Armee im Raum Worms, Ergebnisse bis ca. 2006 betriebener Forschungen und Recherchen (verzeichnet in Abt. 204).
- Zuwächse erfuhr die Abt. 208 Fotoalben durch Schenkungen diverser Alben, u.a. eines Albums mit Fotos der Offiziere des Inf.-Regiments 118 (1891), z. Zt. 48 VE in Ebene 1, 78 in Ebene 2.
- Der Osthofener Architekt Jörg Deibert schenkte dem Archiv ein Konvolut von ca. 20 großformatigen gedruckten Aufrufen der rheinhessischen Provinzialregierung in Mainz zur Komplettierung der Truppen aus den Jahren 1825 bis 1866 (Abt. 202 Nr. 375); die Unterlagen waren bei einer anstehenden Sanierung aufgetaucht.
- Herr Patrick Wiegand, seit Jahren als Archivnutzer vor allem mit der Geschichte des Wormser katholischen Vereinswesens befasst, organisierte Ende 2016 die Abgabe eines

- Archivkartons mit Protokollbüchern und Materialien des ‚Bundes Neudeutschland‘ (einer in Worms ab ca. 1925 nachweisbaren Vereinigung katholischer höherer Schüler) durch Herrn Karl-Heinz Hoffmann, Sichtung und Verzeichnung stehen hier noch aus.
- Die Judaica-Sammlung (Abt. 203) erhielt wichtigen Zuwachs durch digitalisiertes Archivmaterial, das aufgrund systematischer Recherchen nach dem Schicksal jüdischer NS-Opfer im Archiv des Internationalen Suchdienstes (ITS) in Bad Arolsen zusammengetragen wurde; die Recherchen im Rahmen eines Honorarvertrags führte die dort erfahrene Historikerin Fr. Susanne Flörke durch. Im Ergebnis verfügt das Archiv über umfangreiches personenbezogenes Quellenmaterial in digitaler Form (873 Dateien in 454 Ordnern mit 505 MB) sowie eine aktualisierte Totenliste (Abt. 203 Nr. 370, als pdf hinterlegt).

Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) wiederum durch zeitgeschichtlich relevante Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Der Bestand beinhaltet Ende 2016 2286 Verzeichnungseinheiten (387 Archivkartons), was einem Zuwachs von 92 neuen Einheiten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Vorhandene Einheiten wurden ergänzt und wiederum in größerem Umfang Umbettungsmaßnahmen durchgeführt. Gewachsen sind auch andere Sammlungsbestände, darunter Abt. 203 Judaica und Abt. 202 Einzelstücke, letztere umfasst jetzt 384 VE (= 62 Archivkartons). Im üblichen Umfang wuchs Abt. 223 (Plakatsammlung) durch die regelmäßige Übernahme von Plakaten von der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG) und der Anzeigenzeitung ‚Nibelungenkurier‘.

Die Bearbeitung des umfangreichen jüngeren kommunalen Archivgutes und die weitere Bewertung und Übernahme von Unterlagen bleibt eine Langzeitaufgabe des Archivs. Die Vorfeldarbeit fand neben den aufgelisteten Aussonderungen Ausdruck in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen der Bereiche und Abteilungen sowie verschiedener städtischer GmbHs mit Informationen über Aussonderungsverfahren und über die Wünsche des Archivs nach Beachtung der einschlägigen Vorschriften im Zusammenhang mit Fragen der Vernichtung und Schriftgutverwaltung. Ständige Kontaktpflege ist auf diesem Feld unerlässlich, auch im Hinblick auf die laufenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur und die begonnene Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagements.

Wichtig blieb auch 2016 die Mitwirkung des Stadtarchivs in der mehrfach tagenden Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung zur aktuell in Umsetzung befindlichen Einführung des Dokumenten-Management-Systems (DMS), wobei es in den Sitzungen vornehmlich um organisatorische Fragen ging. Es gelang, die Interessen des Archivs zu vertreten und die beteiligten Dienststellen zu beraten.

Die Vorbereitungen zur Einführung des DMS im Bereich 4.1 (Stadtarchiv mit Jüdischem Museum und Denkmalpflege) selbst wurden Ende 2016 intensiv fortgesetzt; die Projektleiterin hat sich dazu im Archiv einen Eindruck von den Aufgaben und dem Ist-Stand der Arbeit gemacht und Details der Umsetzung (Aktenplan etc.) für das Jahr 2017 besprochen.

Der seit 2013/14 begonnene Aufbau eines vom Stadtarchiv fachlich begleiteten zentralen Zwischenarchivs für die Stadtverwaltung Worms wurde fortgeführt bzw. weiter umgesetzt. Durch den Integrations- und Dienstleistungsbetrieb der Stadt (IDB) wurde die Realisierung vor Ort in Worms-Pfeddersheim betrieben und das Zwischenarchiv weiter ausgebaut (Einführung der EDV ‚Augias-Zwischenarchiv‘ Version 9.0, bauliche und personelle Maßnahmen, weitere Einlagerungen etc.).

2.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Dienstbibliothek

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv 9.1‘ waren mit Stichtag 30.12.2016 insgesamt 150.098 Verzeichnungseinheiten (Ende 2015: 146.315, Ende 2014: 134.825, Ende 2013: 123.635).

Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1., z.Zt. 28.137 VE (Ende 2015: 26.963, Ende 2014: 25.378, Ende 2013: 21.774 VE), die Personalakten (12.205, Ende 2013: 11.629 VE) sowie die Daten der Abt. 19 Ausgleichsamt (5.011 VE) ab (denn beide Bestände unterliegen vollständig datenschutzbedingten Schutzfristen), dann waren Ende 2016 104.745 Archiv-Verzeichnungseinheiten (Ende 2015: 102.447, Ende 2014: 92.757, Ende 2013: 90.232; 2012: 86.139, 2011: 81.403) in die Datenbank eingegeben (Ebene 1) ein Zuwachs von 2298 Datensätzen (Zuwachs an Archivalien-Datensätzen: 2015: 9.690, 2014: 2.525, 2013: 4.093, 2012: 4.472, 2011: 20.526). In Ebene 2 sind derzeit zudem 995 VE verzeichnet, davon 873 in den Archivabteilungen ohne Fotobestände, das ergibt als Gesamtzahl 105.618 (Zuwachs: 3171).

Nach dem Stand 30.12.2015 waren 214 Bestände (und Teilbestände) des Archivs vollständig in ‚Augias‘ eingegeben (Ende 2015: 209; Ende 2014: 202, Ende 2013: 198, 2012: 195).

Die Gesamtzahl der Archivabteilungen liegt derzeit bei 250 (Ende 2015: 244, Ende 2014: 239, Ende 2013: 235, Ende 2012: 231).

Neben den bereits genannten Verzeichnungsarbeiten (vgl. unter 2.1.2.) wurden folgende Bestände abschließend verzeichnet, in der Regel unter Erarbeitung von Klassifikation und Findbuchvorworten:

- Abt. 228 Wormser Zeitungen: Bis Juli 2016 konnte die Ende 2015 begonnene Nachbearbeitung des Zeitungsbestandes abgeschlossen werden (Anwachsen von 488 auf jetzt 588 VE). Es erfolgte eine systematische Nachverzeichnung der vorhandenen Einzelstücksammlungen, die Erfassung auch der Dublettenserien sowie geänderte Signaturvergaben für letztgenannte Teile des Bestandes, ein durchgehender Lagerortnachweis, Neuverpackungen sowie die Erarbeitung und Hinterlegung einer Klassifikation. Die bisher noch geführten Zettelkästen sind damit endgültig hinfällig geworden.
- Abt. 235: Bearbeitung des 2015 erfolgten Zugangs zum Gemeindearchiv Hohen-Sülzen, die Abt. umfasst nach Zuwachs von 92 verzeichneten Akten jetzt 1135 VE.
- Abt. 57/1 Westend-Realschule: Der Bestand umfasst nach erfolgter Verzeichnung unter Erarbeitung einer Klassifikation jetzt abschließend 101 VE.
- Abt. 224/2 Plakatsammlung Geo Dehn: Nachverzeichnung und Neuverpackung von ca. 330 Plakaten (ca. 1978 bis 1995) durch Einsatz eines Praktikanten (Anwachsen von 809 auf 1139 Stücke, jetzt vollständig erfasst).
- Neu verzeichnet und in zwei Ebenen unter Hinterlegung einer Klassifikation eingearbeitet wurden die Unterlagen der Ausschüsse des Stadtrates seit 1945 (Abt. 6-A), die Unterabteilung umfasst jetzt 232 und 18 VE. Ebenfalls wurden die Ratsprotokolle (Abt. 6-R) seit 1945 jeweils einzeln und nicht mehr summarisch in der Datenbank hinterlegt (jetzt 117 VE), dabei auch umgebettet und neu beschriftet.

Zu den folgenden verzeichneten Abt. siehe oben bei 2.1.2. a:

- Abt. 170/52 Nachlasspapiere Gutjahr (nach Zugang Jan.): 36 VE = 8 Archivkartons
- Abt. 224/5 Sammlung Guggenheim (Richard Wisser): 3 Archivkartons = 30 VE
- Abt. 77/42 Deutscher Frauenring, Ortsring Worms e.V.: 14 AK = 57 VE
- Abt. 170/54 Nachlass Andreas Lonsdorfer: 6 AK = 69 VE

- Abt. 170/54 Nachlass Friedrich/Grünstadt (übern. 2015, neu gebildet): 5 AK = 55 VE

An laufenden Verzeichnungen sind vor allem zu nennen:

- Abt. 18 (Akten Bauaufsicht): Verzeichnung mehrerer Abgaben aus Bereich 6.1.; neu verzeichnet wurden hier 34 VE (Umfang des Bestandes Ende 2016: 1221 VE in 212 Archivkartons).
- Abt. 1 A I a (Lehrbriefe, Manumissionen, Geburts- und Heiratsbriefe, v.a. 18. Jh.): Die Arbeit am Teilbestand wurde fortgesetzt. Zur Zeit sind eingegeben bzw. verzeichnet 927 Verzeichnungseinheiten (Zuwachs 2016: 404 VE).
- Abt. 217 Graphische Sammlung: Die Verzeichnung und Umbettung von Radierungen und Stahlstichen v.a. des 19. Jahrhunderts bleibt auch nach der 2016 erfolgten Bearbeitung von 332 VE (insgesamt sind verzeichnet jetzt 729 VE in Ebene 1, 107 in Ebene 2) eine Langzeitaufgabe über die kommenden Jahre.
- Die Mitte 2015 begonnene umfassende Nachverzeichnung der Akten von Abt. 5 (Stadtverwaltung 1815-1945) wurde mit beachtlichen Ergebnissen intensiv fortgesetzt (Aktenbände von Nr. 618 bis 1231, die Findbuchdatei umfasst jetzt bereits 1566 Seiten). Die Arbeit verbessert die Nutzbarmachung des zentralen Aktenbestandes für das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ganz erheblich und wird 2017 ihre Fortsetzung erfahren.
- Abt. 225 Sammlung Abenheim (Kilian Müller/Heimatverein) (Dep.): Die im Sommer übernommenen Unterlagen (s.o. bei 2.1.2.) wurden bis Ende 2016 weitgehend verzeichnet (z. Zt. 30 VE). Der Fotobestand in Abt. 225_F wurde vom Digitalisierungszentrum im Stadtarchiv Mannheim digitalisiert (Kostenteilung zwischen Heimatverein und Stadtarchiv, insgesamt 625 Fotografien).

Besonders hilfreich für Recherchen ist das im Frühjahr von Frau Ulrike Arnold-Nonnenmacher unter Mithilfe des Stadtarchivs für die Abt. 170/49 Nachlass Gustav Nonnenmacher erstellte Werkverzeichnis des Künstlers (1914-2012, vgl. Vorwort zum Findbuch), das als pdf-Datei in die Archivdatenbank eingebunden wurde (Nr. 265, standortgebundene Werke nach Standorten u. chronologisch).

In verschiedenen Fällen konnten Excel-Dateien zur ergänzenden, v.a. namensmäßigen Erschließung von Archivgut angelegt und als pdfs in die Archivdatenbank integriert werden. Hier ist vor allem zu nennen die Eingabe einer in zwei handschriftlichen Kladden erfolgten Namenszusammenstellung von Auswanderern aus Akten von Abt. 5 (Nr. 1115-1137) für das 19./frühe 20. Jahrhundert. Die 835 Namenseinträge wurden mit Hilfe von Praktikanten anhand der Akten abgeglichen, als pdf-Datei in die Archivdatenbank eingebunden und zudem über die Homepage durchsuchbar gemacht, vgl. http://www.worms.de/de-wAssets/docs/kultur/stadtarchiv/Abt005_1115_1137_Auswanderernamen.pdf .

Die Verzeichnung des Archivs der Jüdischen Gemeinde Worms in Abt. 140 wird seit April 2016 überarbeitet: Die im Jahr 2004 digitalisierten Mikrofilme (bisher nur auf CD vorliegend) wurden auf dem Server abgelegt, zu pdf-Dateien zusammengefasst und jeweils mit der Datenbank verknüpft. Außerdem wurden die Verzeichnungseinheiten mit fortlaufenden Signaturen neu nummeriert (Stand Ende 2016: 733 VE, 135 pdf-Dateien eingebunden). Die Nachbearbeitung soll Anfang 2017 abgeschlossen werden; eine genaue Beschreibung der erfolgten Schritte und der Arbeitsvorgaben liegt vor (Stand 11.08.2016).

Wie für das Gemeindearchiv Pfeddersheim liegt jetzt auch für Abenheim (Abt. 48) ein Sonderverzeichnis zu den Akten des Gerichts Abenheim mit den meisten der Nachlassinventare, Testamente und Vormundschaftsangelegenheiten v.a. des 18. Jahrhunderts vor; insgesamt handelt es sich um 915 Faszikel (jetzt Nr. 46-62 und 81-84, insgesamt Zuwachs von 15 VE). Von März 2015 bis August 2016 erfolgte eine Überarbeitung der Tabelle mit Überprüfung des Datums, der Namen, Angaben zur Person und Informationen zum Inhalt (mit Hilfe von Enthält- und Darinvermerken). Die bis dahin nicht verzeichneten Akten wurden der Datenbank mit ihren bestehenden Signaturen hinzugefügt und die Tabelle in Form einer PDF-Datei verknüpft, zusätzlich wurde die Liste auf der Homepage durchsuchbar hinterlegt.

Überarbeitung/Revision der Verzeichnung der Urkundenbestände Abt. 1 A I und 1 A II

Zu Beginn der Arbeiten an den Beständen bzw. ihrer Verzeichnung in der Datenbank wurden die drei Unterbestände 1 A I, 1 A II und 1 A I a separiert. Die Feldbelegung wurde geprüft und korrigiert, ebenso fehlerhafte Datierungen. Die von Heinrich Boos in den 1880er Jahren vergebenen Abkürzungen wurden aufgelöst und die vorhandenen Informationen zusammengeführt bzw. ergänzt. Datensätze ohne Urkunde, die auf Basis von Abschriften in anderen Archivalien (v. a. Eidbuch Abt. 1 B Nr. 23 und als Transfixe bzw. Transsumpte in anderen Urkunden) erstellt worden waren, wurden identifiziert und aufgelöst, da die Abt. 1 A nur solche Stücke enthalten soll, die physisch im Magazin existieren (Ende 2016: 1 A I jetzt 1061 Stücke, 1 A II jetzt 283 Stücke).

Im August 2016 wurde die auch über die Homepage des Archivs auffindbare Archivdatenbank (Beständeübersicht, Augias-Findbuch.net) aktualisiert. Zur Zeit sind hierüber 288 Archivbestände mit 131.000 Verzeichnungseinheiten recherchierbar, darunter 3.776 Bilder (Abt. 209 Postkarten), vgl. http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709).

Der Bestand der Dienstbibliothek umfasst in der Datenbank Augias-Biblio 8.0. Ende 2016 2.656 (2015: 2.583, 2014: 2.516, 2013: 2.439) Monographien, 217 (211) Zeitschriften, erfasst sind derzeit 1153 (1098) Aufsätze. Laufend werden neue Titel, Aufsätze und weitere bibliographische Einheiten nachgetragen und beschlagwortet. Wie in den Vorjahren, so wurden auch 2016 zahlreiche eingehende Belegexemplare an die Stadtbibliothek abgegeben und Neuanschaffungen von Literatur untereinander abgesprochen. Nach wie vor sind Bestände aus dem Bereich der grauen Literatur, älteres Verwaltungsschrifttum und Gesetzblattserien des 19./frühen 20. Jh. nicht katalogisiert (Lagerort Dienstgebäude Adenauerring).

2.1.4. Digitalisierung von Archivalien und Literatur

Ende 2016 waren 30.259 Bilddaten (davon 25.093 in den Fotobeständen und 5.166 in sonstigen Archivabteilungen) sowie 460 pdf-Dateien bei den jeweiligen archivischen Verzeichnungseinheiten im Programm Augias 9.1 hinterlegt bzw. mittels Pfaden in die Datenbank ‚Augias 9.1.‘ eingebunden (Ende 2015: 30.036, davon 24.859 bei Fotobeständen, 5.164 in sonstigen Archivabteilungen sowie 271 eingebundene pdf-Dateien; Ende 2014: 29.619, davon 24.859 bei Fotobeständen, 4.816 in sonstigen Abt. sowie 201 eingebundene pdf-Dateien).

Außer den von der Fotoabteilung vorgenommenen Reproduktionen (s. unten unter 2.2.1.) liegen Digitalisate auf 31 Festplatten bzw. CDs/DVDs vor allem aus externen Digitalisierungsaufträgen vor (unterschiedliche Formate, Ende 2015: 2, 29 TB mit 185.745 Dateien; 2014: 1,92 TB, 2013: ca. 1,3 TB). Davon sind 23 Datenträger mit 2.307 GB und 188.678 Dateien bis zum Frühjahr 2016 erwachsen, die Differenz machen die umfangreichen Daten der Fa. Ancestry auf acht Festplatten aus (13,9 TB).

Im Mai 2016 erfolgte der Abschluss des Digitalisierungsprojekts mit der Firma Ancestry: 1.768 Bände aus den Beständen 12/1 (Zivilstandsregister Worms und Vororte, 1798-1875) und 12/2 (Personenstandsregister, 1876-1950) wurden digitalisiert und mit Namensindices versehen. Die Digitalisate stehen auf dem Portal www.ancestry.de online zur Verfügung und können im Nutzerraum des Stadtarchivs mittels eines eigenen institutionellen Zugangs recherchiert werden. Insgesamt handelt es sich um 13.934 GB Daten mit 357.048 Dateien (Format tif) auf acht Festplatten, die dem Stadtarchiv übergeben wurden. Eine ausführliche Beschreibung des Standes nach Bearbeitung der im Mai eingegangenen Datenträger wurde erarbeitet (u.a. Aufbau der Indices, Nutzungsmöglichkeiten). Insgesamt umfasst das Material 1.670.849 Namensnennungen; die Frage des künftigen Speicherortes dieser Datenmenge über die Festplattenarchivierung hinaus ist derzeit noch ungeklärt.

Im Mai ging vom Stadtarchiv Mannheim (Digitalisierungszentrum) eine Festplatte mit weiteren Digitalisaten zentraler Quellen aus dem Bereich der Altbestände ein; die vier Bände der Acta Wormatiensia (Abt. 1 B Nr. 11-14) aus den Jahren 1487-1500/1513, eine bedeutsame ratsoffizielle Chronik der politischen Ereignisse der Stadt in überaus bewegter Zeit im Umfang von etwas mehr als 2400 Seiten liegt jetzt digital vor.

Im Herbst 2016 wurden zwei Mikrofilme mit Quellen der jüdischen Gemeinde Worms digitalisiert und danach die 20 entsprechenden pdf-Dateien in die Abt. 203 (Judaica-Sammlung) eingebunden. Es handelt sich um Quellen des 19. Jahrhunderts bis ca. 1938, deren Originale in Jerusalem (Central Archives for the History of the Jewish People) verwahrt werden, 1957 mikroverfilmt worden waren und die jetzt bequem nutzbar sind (Abt. 203 Nr. 272-291). Die Digitalisierung von Mikrofilmen soll nach den guten Erfahrungen ab 2017 in größerem Maßstab intensiviert werden, vor allem hinsichtlich der mikroverfilmten Zeitungen.

Im Herbst erfolgte durch eine Fachfirma die Digitalisierung von fünf Tonbändern wichtiger Ereignisse der Jahre 1959 bis 1966 (u.a. Grundsteinlegung und Einweihung Synagoge, Grundsteinlegungs- und Eröffnungsfeier Spiel- und Festhaus, Vorlagen Abt. 211/3 Nr. 8a-b, 11, 14, 17) in die Formate mp3 und wav; die Daten lagern auf dem Archivserver, die Qualität ist als sehr gut einzuschätzen.

Durch Kooperation mit dem Landesbibliothekszenrum Koblenz (LBZ, innerhalb des Projekts ‚Dilibri‘) und in Absprache mit der Stadtbibliothek konnte 2016 die im Vorjahr erfolgte Digitalisierung der ersten 15 Jahrgänge 1883/84 bis 1897/98 der Verwaltungsrechenschaftsberichte der Stadtverwaltung Worms als reichhaltiger und wichtiger Quelle zu vielen Fragen der kommunalen Geschichte und Entwicklung mit der Bearbeitung und online-Stellung der besonders umfangreichen und aussagekräftigen Jahrgänge 1913 und 1927 fortgesetzt werden. 1913 war der letzte Vorkriegsjahrgang, nach 1927 erschienen die Berichte nicht mehr gedruckt (vgl. <http://www.worms.de/de/kultur/stadtarchiv/dienstbibliothek.php>); siehe

<http://www.dilibri.de/rlb/periodical/structure/1638468?query=Worms%20Verwaltungs-Rechenschaft> (1927)

<http://www.dilibri.de/rlb/periodical/structure/1638450?query=Worms%20Verwaltungs-Rechenschaft> (1913).

Online gestellt wurde das 2015 digitalisierte, 1911 erschienene „Urkundenbuch der Reichsstadt Pfeddersheim“, bearb. v. Daniel Bonin (374 S.) über das Portal Dilibri, vgl.

<http://www.dilibri.de/id/1612589> .

Digitalisiert und OCR-durchsuchbar gemacht wurde durch das Digitalisierungszentrum im Stadtarchiv Mannheim in Absprache mit dem Museum der Stadt Alzey (das dortige Stadtarchiv erhielt eine Kopie der Daten) das masch. Findbuch der Verzeichnung der Gemeindearchive der VG Alzey-Land, 1975-78 durch Archivpfleger Dr. Rolf Kilian für 26 Gemeindearchive erstellt (285 S.). Aufgrund der traditionell engen Kontakte in das Umland und des Wertes des Findmittels für die regionale Forschung erschien eine solche Bearbeitung sinnvoll; die Daten stehen den Wormser Archivnutzern zur Verfügung.

Vgl. zu weiteren Digitalisierungsanstrengungen auch unter 2.2. Fotoabteilung.

Neue archivgerechte Verpackungen wurden beschafft für 13 überformatige Urkunden und einige weitere Archivalien, die jetzt einwandfrei lagern. Das gesamte Beschriftungssystem im Magazin wurde während der Sommerschließzeit modernisiert.

2.1.5. Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die Auswertung ergab für das Jahr 2016 bezogen auf das Archiv folgende Zahlen (ohne Fotoabteilung, vgl. unten):

292 Anträge auf Archivbenutzung (2015: 274, 2014: 262, 2013: 244)

3.653 Archivalienaushebungen (2015: 2.885, 2.014: 3.231, 2013: 3.402)

690 Benutzertage (= Archivbenutzungen, 2015: 579, 2014: 609, 2013: 659)

784 telefonische Anfragen/Auskünfte (2015: 646, 2014: 685, 2013: 717)

Die Briefbucher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 430 ausgehende Schreiben (2015: 355, 2014: 381, 2013: 393), einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails. Die Zahl der bearbeiteten Anfragemunsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter 2.2.1. die Zahlen der Fotoabteilung).

Mit Stand 2.1.2017 sind 3686 Datensätze von Archivbenutzern in der Augias-Datenbank hinterlegt.

Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen des Archivs im engeren Sinne lagen im Berichtsjahr bei 2.837 € (2015: 3.655 €, 2014: 3.484, 2013: 4.601 €, 2012: 3.210 €).

Anfragen städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit umfasste dabei vornehmlich Hintergrundinformationen und Materialien für den Stadtvorstand, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG, hier v.a. anlässlich des 50-jährigem Jubiläums der Theatereinweihung im November 1966), das Büro des Oberbürgermeisters (einschließlich Kulturkoordination), die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen), Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal- und Rechtsabteilung: hier wiederholte Aktenausleihen) und Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice-Büro bei

Meldeangelegenheiten; Standesamt: Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen).

Häufiger Nutzer des Archivs waren wiederum die Denkmalpflegedienststellen in Worms und Mainz (Generaldirektion Kulturelles Erbe), z.B. für Bauforschung, etwa für die Sanierung des Andreasstifts und zum jüdischen Worms, speziell zur Mikwe (s.u. bei 3.). Im üblichen Rahmen bewegten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, auswärtige Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie sind dies personenbezogene Anfragen. Besonderen Raum nahmen Recherchen zur jüdischen Geschichte im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Bewerbung des jüdischen Erbes in den SchUM-Städten um Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO durch das Land Rheinland-Pfalz ein (vgl. unten 4.1.).

2.1.6. Forschungen, Publikationstätigkeit des Archivs; Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen bzw. herausgeberischen Engagements des Archivs standen 2016 zwei Publikationen: der Band 32 der gemeinsam mit dem Altertumsverein veröffentlichten Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ zum einen und die gemeinsam mit Herrn Thomas Goller (Osthofen) veranstaltete Edition der Tagebücher des Osthofener Bürgermeisters Johann Weißheimer II. (1797-1883) zum anderen.

Der diesjährige, wiederum in der Wernerschen Verlagsgesellschaft (Worms) erschienene Band 32, 2016 des ‚Wormsgau‘ weist einen Rekordumfang von 368 Seiten und eine große thematische Bandbreite bei durchgängig qualitativvoller Bebilderung auf. Die redaktionellen Arbeiten des Archivs umfassten (gemeinsam mit Dr. Ferdinand Werner und anderen) vor allem die Einwerbung und Korrekturdurchgänge der Beiträge, Absprachen mit Verlag und Autoren, Bebilderung, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb (Vorstellung im Oktobervortrag des Altertumsvereins im Wormser Tagungszentrum). Der Wormsgau spiegelt auch 2016 nicht zuletzt die Vielfalt und Intensität wissenschaftlicher Forschung durch Mitarbeiter/innen des Stadtarchivs. Zum Inhalt:

Ronald KNÖCHLEIN, Mittelalterliche Keramik von der Schiffsmühlendfundstelle bei Gimbsheim, Landkreis Alzey-Worms, S. 7-26

Jürgen HAMM, Die Außeninstandsetzung der Nordseite des Wormser Domes, S. 27-42

Tanja WOLF, „...die gemeinde in irrung zwitracht und widersessigkeit gegen uns dem Rat zuo füren“. Das Selbstverständnis des Rates der freien und Reichsstadt Worms im Bürgeraufstand 1513-1514, S. 43-60

Joachim UFER, Hammerschläge – oder was sonst? Die Debatte um Martin Luthers ‚Thesenanschlag‘ (1517) und dessen Bedeutung im Rahmen der Reformationsjubiläen seit 1617, S. 61-88

Walter BURNIKEL/Bernhard H. BONKHOFF, Doktor Ulrich Sitzinger (1525-1574) aus Worms. Kanzler in Pfalz-Zweibrücken und Pfalz-Neuburg, S. 89-112

Sebastian FELTEN, Ein veränderter Kapitalist? Wirtschaft und Buchführung des rheinhessischen Bauernkaufmanns Chrisostomus Kirschbaum (1783–1846), S. 113-126

Ferdinand WERNER, Der Wormser Dom und seine Umgebung von der Französischen Revolution bis heute, S. 127-168

Gerold BÖNNEN, Anmerkungen zum politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufstiegs- und Akkulturationsprozess der Wormser Juden (1816 bis 1865), S. 169-248

Burkard KEILMANN, „Ein Kampf zwischen Kaiser und Papst kann nicht mit Glacéhandschuhen ausgefochten werden!“ Die Wormser Katholiken in Bismarcks Reich (1871–1880), S. 249-292

Juliane KEILMANN, Alfred Günther (1898–1918). Korrespondenz eines jungen Wormser Kriegsfreiwilligen, S. 293-304

Hartmut RITZHEIMER, „Wohlthuend die geistige Ablenkung, die das Fußballspiel unseren Jungen wenigstens Sonntags bringt“. Juden in Wormser Sportvereinen bis 1938, S. 305-322

Ulrich OELSCHLÄGER, Pfarrer August Eckhard – Opfer nationalsozialistischer Justiz im Kirchenkampf, S. 323-340

Wilhelm WEBER, Ein fast vergessenes Unternehmen: Die Rhenopella Pelzveredelungswerk GmbH Worms (1946–1960), S. 341-356

Worms-Bibliographie 2013–2015, S. 357; Rezensionen, S. 358-362; Jahresbericht des Altertumsvereins Worms e.V. 2015/16, S. 363-367

Angesichts des 2016 allenthalben begangenen Rheinhessen-Jubiläums besonders erfreulich ist die Anfang Januar 2017 erfolgende Edition der Tagebücher von Johann Weißheimer II. (1797-1883) aus Osthofen als einer einzigartigen Quelle für die rheinhessische Geschichte während des 19. Jahrhunderts. Als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Darmstadt, einflussreicher Gutsbesitzer und führender, gut vernetzter liberaler Politiker war Weißheimer mit den tiefgreifenden konfessionellen, politischen und wirtschaftlichen Wandlungen seiner Zeit bestens vertraut und berichtet in sehr persönlicher Sicht von seiner eigenen Epoche. Die Selbstzeugnisse eröffnen durch die Dokumentation des politischen Werdegangs, Weißheimers Einschätzung der politischen Lage und sein Wirken in Osthofen und Umgebung die einzigartige Chance, die subjektive Wahrnehmung eines Angehörigen der bürgerlichen Oberschicht Rheinhessens über einen langen Zeitraum voller Veränderungen im Detail nachvollziehen zu können.

Die seit Anfang März laufenden Arbeiten umfassten auf der Basis der durch Thomas Goller (Nachfahre und Besitzer der Originale als Teil eines umfassenden Familienarchivs in Osthofen, seit 2014 Bürgermeister von Osthofen) mehrere Korrekturdurchgänge, regelmäßige Treffen und Besprechungen in Osthofen, Worms und Darmstadt (Hessische Historische Kommission Darmstadt) bei Geschäftsführer Lothar Lammer, der die Hauptlast der Satzarbeiten trug, sowie mit Herrn Dr. Gunter Mahlerwein (Verfasser einer Einleitung zum Quellenwert) sowie Frau Katharina Gernegroß (Erarbeitung der Register). Hinzu kamen redaktionelle Arbeiten an der Einleitung, den Indices, der Bebilderung, der Erarbeitung der Fußnoten, die Klärung der Finanzierung samt Einwerbung von weiteren Drittmitteln sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Ohne die Bereitschaft der Darmstädter Kommission, die Edition in ihre Publikationsreihe aufzunehmen und finanziell erheblich zu unterstützen, sowie das jahrelange Bemühen von Herrn Goller um den Text wäre diese wichtige Veröffentlichung nicht zustande gekommen. Das Erscheinen wurde zudem durch großzügige Zuschüsse des Landes Hessen, der Städte Osthofen und Worms, des Kulturnetzwerks Osthofen e.V. und des Altertumsvereins Worms e.V. ermöglicht. Die Vorstellung steht Anfang 2017 an.

„*Was Deutschland im Großen, das ist Osthofen im Kleinen*“. Die Tagebücher von Johann Weißheimer II. (1797-1883), hg. v. Thomas Goller u. Gerold Bönnen, Marburg/Darmstadt 2016 (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 173), LII u. 612 S., 27 Abb., Beilage

Das Stadtarchiv hat 2016 Recherchen nach dem Schicksal jüdischer NS-Opfer in den Beständen des Archivs des Internationalen Suchdienstes (ITS) in Bad Arolsen beauftragt, deren Ergebnisse im Herbst vorlagen und künftiger Nutzung zur Verfügung stehen, siehe Näheres oben unter 2.1.2. b.

Der Archivleiter nahm an einem 02.09.2016 im Hessischen Landesmuseum Darmstadt veranstalteten Treffen zur Vorbereitung eines Ausstellungsvorhabens ab Ende 2017 unter dem Titel ‚Der Mainzer Goldschmuck. Ein Kunstkrimi aus der deutschen Kaiserzeit‘ teil, bei dem auch die Mitarbeit des Stadtarchivs am Katalog festgelegt wurde, da hier die einschlägige Korrespondenz des Sammlers und Mäzens Maximilian von Heyl aus Worms einen Beitrag zu dem Vorhaben ermöglicht.

Von den im Berichtsjahr betriebenen und vom Archiv durch Beratung und andere Hilfestellungen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben sei betont das Dissertationsprojekt von Frau Carolin Katzer über Fragen des Zusammenlebens der Konfessionen in Worms während des 18. Jahrhunderts (Universität Mainz, Prof. Matthias Schnettger); es stützt sich u.a. auf Akten der Abt. 1 B Reichsstädtisches Archiv.

Ebenfalls zu nennen sind die wiederum fortgesetzten Quellenrecherchen von Dr. Dietmar Heil (Universität Regensburg) im Rahmen der Edition der Reichstagsakten des frühen 16. Jahrhunderts (Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), die im Herbst zu reichhaltigen Quellenfunden zum Augsburger Reichstag von 1518 in den einschlägigen Akten des Reichsstädtischen Archivs (Abt. 1 B) geführt haben (<http://www.historischekommission-muenchen.de/abteilungen.html#undefined>) .

Online zugänglich ist seit Anfang 2016 die grundlegende Edition der Wormser Inschriften von Rüdiger Fuchs (Druckausgabe 1991), auch über die Homepage des Stadtarchivs, vgl. <http://www.inschriften.net/worms/einfuehrung.html> .

Es erschienen folgende, u.a. auf Recherchen im und Hilfestellungen durch das Stadtarchiv einschließlich seiner Fotoabteilung beruhende Publikationen (in Auswahl):

Keilmann, Burkard, Nikolaus Reus (1809-1890). Pfarrer an St. Martin zu Worms – Brückenbauer zwischen Kirche und Kommune, in: Lebensbilder aus dem Bistum Mainz 1, hg. von Claus Arnold u. Christoph Nebgen (Neues Jahrbuch für das Bistum Mainz 2015), Mainz/Würzburg 2016, S. 129-159

Heimatbuch der Gemeinde Flörsheim-Dalsheim, hg. v. d. Ortsgemeinde Flörsheim-Dalsheim, Osthofen 2016 (351 S., zahl. III.)

Heimatjahrbuch der Stadt Worms Bd. 12, 2017: Epochen und Episoden, Worms-Verlag, Worms 2016 (297 S., zahlr. III.)

1250 Jahre Hohen-Sülzen. Geschichtliche Betrachtung eines Dorfes ergänzt durch Bilder, Karten und Urkunden, hg. v. d. Ortsgemeinde Hohen-Sülzen, Verf.: Klaus Nasterlack, Hohen-Sülzen/Worms 2016 (322 S.)

Wormserinnen, hg. v. Veronik Heimkreitner u. Ulrike Schäfer, Worms 2016 (220 S., Aufsatzsammlung mit biographischen Skizzen von Wormser Frauen)

2.1.7. Fachbezogene Tätigkeiten, Archiv-Homepage, Fortbildung, Führungen, Kooperation mit Schulen und Universitäten

Der Archivleiter ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz (Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen am 23.05. und 05.12.2016 in Mainz); Teilnahme an den Sitzungen der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag (der Archivleiter ist Mitglied für Rheinland-Pfalz seit 2008) in Braunschweig am 11./12.4. und in Koblenz am 27./28.09.2016 (Deutscher Archivtag), hier auch als Protokollführer.

Die Kooperation mit der Landesarchivverwaltung bezog sich neben dem laufenden fachlichen Austausch besonders auf Fragen der kommunalen Archivpflege, in die der Archivleiter als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive einbezogen ist, ebenso wie in die Vorarbeiten zu den rheinland-pfälzisch/saarländischen Archivtagen im Mai 2016 in Speyer und im Mai 2017 in Trier als Mitglied des dazu tätigen Lenkungskreises (u.a. Sitzung zur Vorbereitung für 2017 am 22.07. in Koblenz).

Ein Kooperationsgespräch im Stadtarchiv Speyer mit dessen neuer Leiterin am 12.10. diente dem Austausch über fachliche Fragen und der Besprechung gemeinsamer Projekte in den kommenden Jahre.

Als Schriftführer der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt nahm der Archivleiter an einer Vorstandssitzung (08.03.) im Stadtarchiv Worms teil und organisierte die am 07.10.2016 in Worms stattfindende Jahreshauptversammlung (vormittags Führung durch Dr. Ferdinand Werner und Dr. Bönnen durch den Heylshof, Mittagessen, nachmittags Mitgliederversammlung im Wormser Tagungszentrum mit Vortrag Dr. Gunter Mahlerwein über Fragen der Identität Rheinhessens im 19. Jahrhundert, zudem Protokollführung). Vor allem durch die maßgebliche Unterstützung der erwähnten Edition der Tagebücher Johann Weißheimers durch die Kommission gab es 2016 vielfältige Kontakte und Berührungspunkte vor allem zu ihrem Geschäftsführer Herrn Lothar Lammer, Darmstadt.

Im März/April wurde der mit der Erstellung eines Films über Luthers Auftritt auf dem Reichstag 1521 (produziert im Auftrag des ZDF) betraute Regisseur fachlich beraten; auch wurden Informationen und Texte zu einer 2017 im Heylshof geplanten Ausstellung über Luthers Auftreten auf dem Reichstag zur Verfügung gestellt und die Entwürfe einer digitalen Rekonstruktion der Stadt um 1521 kritisch geprüft (Projektleitung Volker Gallé/Eichfelder). Das Stadtarchiv hat die 2016 am DRK-Altersheim in der Mainzer Str. angebrachte Gedenktafel zum Wirken des englischen Bibelübersetzers William Tyndale durch finanzielle und inhaltliche Hilfe unterstützt.

Das Stadtarchiv (einschließlich der Fotoabteilung) war bei folgenden auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen bzw. Tagungen vertreten (ohne Denkmalpflege, dazu unter 3.):

- Eintägiger wissenschaftlicher Workshop der Länder Thüringen und Rheinland-Pfalz ‚Welterbe werden‘ zur Möglichkeit eines gemeinsamen Weltkulturerbe-Antrags in Erfurt (14.01.)
- Teilnahme an der 4. wissenschaftlichen Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtdgeschichte ‚Reichsstadt im Religionskonflikt‘ (Mühlhausen/Thür., 08. - 10.02.2016, vgl. <http://reichsstaedte.de/2016-2/>)
- Archivtag Rheinland-Pfalz/Saarland 09.05.2016 Speyer (Thema ‚Bestandserhaltung‘) vgl. <http://www.landeshauptarchiv.de/archivtage/9-mai-2016/index.html>
- Teilnahme an der Archivpädagogenkonferenz Stuttgart, 10.-11.06.2016 (‚Ein Bild – mehr als tausend Worte? Visuelle Quellen in der Historischen Bildungsarbeit‘)
- Deutscher Archivtag Koblenz 28.-30.09.2016
- Teilnahme als Referent an den 27. Göppinger Staufertagen: Jüdisches Leben in der Stauerzeit, 11.-13.11.2016, Göppingen (siehe unter 2.1.9.)

Stetig aktuell gehalten werden im Haus die Internet-Seiten des Stadtarchivs und des Jüdischen Museums durch aktuelle bebilderte Nachrichten und Meldungen (Veranstaltungen, Aktuelles, Neuerungen) unter www.worms.de/deutsch/kultur/stadtarchiv.php bzw.

http://www.worms.de/de/tourismus/museen/juedisches_museum/ . Die durch Pressemitteilungen und –termine bezugte Öffentlichkeitsarbeit der Abteilungen des Bereiches 4.1 war auch 2016 wieder sehr intensiv, die Berichterstattung vielfältig und häufig.

Am 02.05. nahm der Archivleiter an der gemeinsamen Sitzung der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz und ihres wissenschaftlichen Ausschusses im Landtag in Mainz als dessen Mitglied teil.

Die bewährte Zusammenarbeit mit Schulen wurde fortgesetzt u.a. durch:

- 2.2. Schülerprojekt zum 1. Weltkrieg 11. Klasse Nelly-Sachs-Gesamtschule (Quellenlektüre, Einführung in die Recherche im Archiv)
- 12.05. Archivführung und Hinführung zur Quellenarbeit 11. Klasse Leistungskurs Eleonorengymnasium.

Auch 2016 wurden Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Facharbeiten unterstützt.

Archivführungen für Studierende fanden im Jahre 2016 folgende statt:

- 15.01. Führung für Studierende eines Proseminars unter Leitung von Dr. Benjamin Müsegades (Universität Heidelberg)
- 22.01. Führung bzw. Arbeitssitzung für die Studierenden der Lehrveranstaltung des Archivleiters an der Universität Heidelberg im WS 2015/16
- 20.05. Führung für Studierende unter Leitung von Dr. Benjamin Müsegades (Übung, Universität Heidelberg)
- 17.06. Führung für Studierende (Proseminar) unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Oschema (Universität Heidelberg)
- 08.07. Teilnehmer einer studentischen Exkursion der Universität Tübingen (Leitung Dr. Christian Jörg)

2.1.8. Ausstellungen des Stadtarchivs/Jüdischen Museums; Leihgaben

„... die von Vorurtheilen gebaute Scheidewand“. Der politische, rechtliche, wirtschaftliche und soziale Aufstieg der Wormser Juden im 19. Jahrhundert (1816 bis um 1865/70), 17.03. bis 01.08.2016 (Raschi-Haus/Jüdisches Museum)

Der überdurchschnittliche soziale Aufstieg der jüdischen Wormser Familien im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde bislang kaum untersucht. Stadtarchiv/Jüdisches Museum widmeten diesem Thema für die entscheidenden Jahrzehnte des Wandels zwischen 1816 bis 1865/70 auf der Basis seit Anfang 2015 laufender intensiver Recherchen in den Beständen des Stadtarchivs eine Ausstellung auf zehn Tafeln und in vier Vitrinen.

Dokumentiert wurden im Spiegel von Archivalien und Fotografien soziodemographische Verhältnisse bzw. die statistische Entwicklung der jüdischen Bevölkerung, rechtliche Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Betätigungsfelder der Wormser jüdischen Familien, Beginn und Schwerpunkte ihres politisch-öffentlichen Engagements mit Schwerpunkt 1848/49, die Verwirklichung bürgerlicher Ideale seit etwa 1840 (Vereine und Geselligkeit, Bildung, Entdeckung der Geschichte) sowie die Entwicklungen innerhalb der jüdischen Gemeinde zwischen religiöser Tradition und reformorientierten Neuansätzen. Abschließend wird der Blick auf beispielhafte Familienkarrieren bis etwa zur Reichsgründung 1870/71 gerichtet. Mit der Ausstellung (Eröffnung mit Einführungsvortrag des Archivleiters in der Frauensynagoge 17.03. im Beisein des Oberbürgermeisters) und der im Herbst im ‚Wormsgau‘ (s.o.) erschienenen Publikation dazu wurde ein wichtiger Beitrag zur Erforschung des 19. Jahrhunderts in Worms wie auch zur Debatte um die Akkulturation der Juden im bürgerlichen Zeitalter geleistet (vgl. auch unter 2.1.9. mit Hinweis auf die einschlägige neue Publikation des Archivleiters).

„... und treten Unsere Regierung hierdurch an“ - Rheinhessen im Spiegel historischer Dokumente des 19. Jahrhunderts aus Stadtbibliothek und Stadtarchiv (Kooperation mit der Stadtbibliothek, im Haus zur Münze 14.04. (Eröffnung) bis 07.07.2016, dazu Begleitprogramm)

Rheinhessen trat vor 200 Jahren als neues politisches Gebilde ins Leben, als die Lande zwischen Worms, Bingen, Alzey und Mainz dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen wurden.

Die neuen Herrschaftsverhältnisse wirkten sich vielfältig auf die Stadt Worms und ihr Umland aus; davon legen reichhaltige Bestände historischer Dokumente, Bücher, Akten und Karten sowohl in der Wormser Stadtbibliothek als auch im Stadtarchiv Zeugnis ab. Das Jubiläumsjahr gab Archiv und Bibliothek Anlass, eine Auswahl der auf Rheinhessen und Worms bezogenen Unterlagen aus dem Zeitraum von 1816 bis etwa 1880 zu präsentieren (vorwiegend Originale) und in größere Zusammenhänge der Geschichte der Zeit einzuordnen. Von der ‚Besitzergreifung‘ 1816 über die Wandlungen in Verwaltung, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft reicht eine weite, durch schriftliche und bildliche Quellen belegte Palette von Themen. Stichworte waren auch Fürsorgewesen, Schulen, Eisenbahnbau, Rheinhessen als ‚Demokratenprovinz‘, Zeitungen, Kultur, Auswanderung, Fremdenverkehr, Weinbau und Landwirtschaft sowie Religionsgemeinschaften. Das Archiv hatte dazu eine Auswahl von Archivalien zusammenzustellen, zu beschriften, das Begleitprogramm (u.a. Abschlussvortrag Dr. Peter Engels/Stadtarchiv Darmstadt 07.07.) und die Öffentlichkeitsarbeit mit zu organisieren.

Wie immer wurden auch 2016 weitere Ausstellungsvorhaben durch Leihgaben und Fotoarbeiten unterstützt, so etwa für eine Ausstellung zum Rheinhessen-Jubiläum im Heimatmuseum Abenheim (Grußwort des Archivleiters bei der Eröffnung am 01.5.). Fotomaterial von Rolf Ochßner war die Basis einer Ausstellung im Museum der Verbandsgemeinde Eich in Gimbsheim unter dem Titel ‚Aufbruch in Rheinhessen‘ über Aspekte des gesellschaftlichen Wandels im ländlichen Raum während der 50er bis 70er Jahre (09.10. -20.10.2016), organisiert durch Dr. Gunter Mahlerwein.

Die vom Museum der Stadt Worms (Andreasstift) bzw. der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG) vom 3.10 bis 30.10. im EWR-Kesselhaus gezeigte Ausstellung ‚Das neue Worms‘ über die Stadtentwicklung ab ca. 1880 bis 1914 beruhte fast ausschließlich auf Material aus dem Stadtarchiv, genauer auf reichhaltigen fotografischen Dokumenten zur Stadtgeschichte um 1900/20 aus der Fotoabteilung. Nach Abschluss der Ausstellung erhielt das Archiv zwei Dateien (Format mp4, Umfang ca. ein TB, Laufzeit zus. ca. 15 min.) mit einigen Dutzend animierten und beschrifteten Fotografien der Ausstellung in der Art einer ‚Diaschau‘, die dort auf zwei Bildschirmen gezeigt wurden. Diese stehen jetzt für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Ebenfalls erfolgten Leihgaben an das Museum Andreasstift für dessen Ausstellung über den 1. Weltkrieg (ab 17.6.) aus Akten zu Hungerunruhen im Juni 1916 auf dem Wormser Wochenmarkt.

Für die Ausstellung ‚Luther 1917 bis heute‘ der Stiftung Kloster Dalheim (LWL-Landesmuseum für Klosterkultur) wurden Leihgaben zur Wormser Lutherrezeption im 20. Jahrhundert zur Verfügung gestellt; der reich bebilderte Katalog bzw. Begleitband ist erschienen.

[Zu den Veranstaltungen im Raschi-Haus siehe ergänzend unter 4.1., zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit auch unter 3. und 4.]

2.1.9. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

„*Was Deutschland im Großen, das ist Osthofen im Kleinen*“. Die Tagebücher von Johann Weißheimer II. (1797-1883), hg. v. Thomas Goller u. Gerold Bönnen, Marburg/Darmstadt 2016 (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 173), LII u. 612 S., 27 Abb., Beilage

Anmerkungen zum politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufstiegs- und Akkulturationsprozess der Wormser Juden (1816 bis 1865), in: Der Wormsgau 32, 2016, S. 169-248 (mit 77 Abb. u. 4 Grafiken)

„...*die von Vorurtheilen gebaute Scheidewand*“. Eine Eingabe Wormser jüdischer Bürger als Selbstzeugnis im Prozess der Akkulturation 1850, in: Notwendige Begegnungen. Judentum und Christentum von der Antike bis zur

Gegenwart. Beiträge aus Wissenschaft, Synagoge und Kirche (Festschrift Ulrich Oelschläger), hg. v. Michael Tilly u. Lothar Triebel, Darmstadt 2016, S. 173-179

Arbeitsschwerpunkte und aktuelle Herausforderungen im Stadtarchiv Worms, in: Unsere Archive. Mitteilungen aus den rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven 61, 2016 (Sonderheft zum Deutschen Archivtag), S. 69-73

Wilhelmine Heyl – Unternehmerin mit Weitblick; Wilhelmine Marie Michel/Hedwig Michel – Der Frauenbewegung den Weg geebnet, in: Wormserinnen, hg. v. Veronik Heimkreitner u. Ulrike Schäfer, Worms 2016 (S. 36-41, S. 74-77)

Vorträge

Bebildeter Vortrag zur Ortsgeschichte bei der 1250-Jahrfeier in Worms-Horchheim (4.3.2016)

„... die von Vorurtheilen gebaute Scheidewand“. Der politische, rechtliche, wirtschaftliche und soziale Aufstieg der Wormser Juden im 19. Jahrhundert (1816 bis um 1865/70) – Einführungsvortrag zur Ausstellungseröffnung im Jüdischen Museum Raschi-Haus 17.3.2016

Bebildeter Vortrag zur Ortsgeschichte bei der 1250-Jahrfeier der Gemeinde Flörsheim-Dalsheim (21.5.2016)

Weltweite Wirkung und lokaler Hintergrund: Der Verein für den Bau des Wormser Lutherdenkmals und seine Erfolgsgeschichte 1856 bis 1868 (Rotary-Club Worms, 10.10.2016)

Soziale Brennpunkte und die Bemühungen um ihre Überwindung in Worms (1946 bis ca. 1985) (Tagung: Aufbruch in Rheinhessen. Kultureller und gesellschaftlicher Wandel nach 1945, Worms 28.-29.10.2016, Vortrag mit Bildquellen)

Staufer – Juden – Bischöfe: Beziehungsnetze in den Kathedralstädten Worms, Mainz und Speyer (27. Göppinger Staufertage: Jüdisches Leben in der Stauferzeit, 11.-13.11.2016, Göppingen)

Worms 1891 – eine Schullandschaft im Wandel (Feier 125 Jahre Berufsbildende Schule Wirtschaft Worms, 16.11.2016, bebildeter Vortrag)

2.2. Fotoabteilung

2.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden 148 Benutzertage für das Fotoarchiv (2015: 118, 2014: 138, 2013: 184) gezählt und 74 Benutzungsanträge (2015: 74, 2014: 81, 2013: 89) gestellt. In Fotoarchiv und Fotowerkstatt wurden 401 Aufträge und Vorgänge (2015: 430, 2014: 451) bearbeitet.

Die Gesamtzahl der für NutzerInnen erstellten Fotografien liegt bei 2831 (umfasst: Erstellung von Repros bzw. Digitalisaten, Aufnahmen von Archivalienfotografien, Einscannen analoger Negative, Kopie von Digitalisaten für Nutzungszwecke). Eine Excel-Tabelle über die Abwicklung aller Fotoaufträge wird seit 4.1.2016 stetig aktuell gehalten.

Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen

Ende 2016 sind auf dem Netzlaufwerk 1, 34 Terabyte Serverspeicher belegt, lediglich 576 GB sind noch frei, was einem überdurchschnittlich hohen Zuwachs gleichkommt (Ende 2015: 894 Gigabyte; 2014: 841 GB).

Das Bildarchiv mit den digitalisierten analogen Fotografien und Digitalisaten aus den Archivbeständen umfasst Ende 2016 942 GB mit 113.051 Dateien in 876 Ordnern (2015: 603 GB, 94.790 Dateien; 2014: 520 GB, 61.080 Dateien).

Das Digitale Bildarchiv (eigene Aufnahmen) beinhaltet zusätzlich 240 GB mit 48.272 Dateien in 1049 Ordnern (2015: 233 GB, 47.847 Dateien; 2014: 217 GB, 47.755 Dateien). Dies entspricht einem Gesamtbestand auf dem Server gespeicherter Digital-Fotodaten von 1182 GB (161.323 Dateien in 1925 Ordnern). Dazu kommen extern gespeicherte Daten auf 400 CDs und DVDs sowie auf 31 Festplatten. Auf letzteren befinden sich Ende 2016 16.142 GB mit 545.726 Dateien (davon wiederum allein auf den acht Festplatten des Ancestry-Projekts (s.o. bei 2.1.4.) 357.048 Dateien mit 13.934 GB).

Die bislang übernommenen und vorläufig gesichteten Nachlassteile der Fotografen Rudolf Uhrig und Norbert Seilheimer (s. u. bei 2.2.3.) umfassen zusätzlich zusammen ca. 225.000 Fotos (digital und analog). Für den Bestand RU (Rudolf Uhrig) bestehen zwei Festplatten und drei CDs mit ca. 31.600 Digitalfotos in diversen Dateiformaten (ca. 69.000 Datensätze insgesamt).

Mit Stand 30.12.2016 waren insgesamt 28.137 Datensätze des Fotoarchivs mit 25.093 eingebundenen Fotos in der Archivdatenbank Augias-Archiv 9.1 erschlossen (2015: 26.852 mit 24.859 Fotos; 2014: 25.378 mit 24.793 Fotos; 2013: 21.667 mit 24.711 Fotos; 2012: 20.841 mit 23.580 Fotos). Dabei handelt es sich um digitalisierte ältere Fotobestände überwiegend aus der Zeit vor 1945.

Die Gebühreneinnahmen der Fotoabteilung betragen im Berichtsjahr 2.920 € (2015: 3.973 €, 2014: 5.054 €, 2013: 4.775 €, 2012: 8.224 €).

2.2.2. Erschließung

Der Weggang der für die Fotoabteilung zuständigen Archiv-Mitarbeiterin zum 31.08.2016 (die Stelle ist Ende 2016 noch unbesetzt, siehe oben bei 1.) hat dazu geführt, dass die Fotoerschließung ab September nicht mehr im geplanten Umfang fortgesetzt werden konnte. Die Recherchen für eine geplante Publikation über die Wormser Fotografen bzw. die lokale Fotografiengeschichte wurden laufend fortgesetzt und weitere Informationen zu den Fotobeständen und Fotografen gesammelt und zusammengefasst, Konzept und Gliederung für eine Monographie liegen vor. Wichtig war in diesem Zusammenhang die Verzeichnung des Nachlassbestandes Andreas Lonsdorfer (vgl. bei 2.2.3. und 2.1.2., Abt. 170/54).

Die umfangreiche Diasammlung, deren Erschließung und Bewertung im Jahre 2014 begonnen wurde, befindet sich weiter in Bearbeitung. Ende 2016 sind hier 6115 Verzeichnungseinheiten erfasst; der Bearbeitungsstand liegt bei etwa 70 % (Ende 2015: 5071, Zuwachs im Berichtsjahr 1044 VE).

Die Fortsetzung der Inventarisierung und Erfassung der Ochßner-Sammlung (JRO) in einer Excel-Datei samt einem Abgleich mit den jeweiligen Daten der Berichte in der Wormser Zeitung hat 2016 weitere Fortschritte gemacht: Der 2006/07 übernommene Bestand ist nach dem Stand vom 31.12.2016 im Umfang von 7476 Kleinbildfilmen erfasst, es wurden also im Berichtsjahr 64 Filme (7435, dazu 41 in zweiter Excel-Tabelle) bearbeitet (Ende 2015: 7.412; Ende 2013: 6.840). Die recherchierten Informationen werden nach wie vor von der seit ihrem Ausscheiden 2010 weiter ehrenamtlich tätigen früheren Mitarbeiterin Frau Christina Kleber in eine Excel-Tabelle eingetragen (Datum, Zahl der Aufnahmen, Stichworte zum Inhalt, ggf. alte Nummer und Datum des entsprechend abgeglichenen Artikels der Wormser Zeitung), mit einer Signatur versehen und neu verpackt.

Zum Zugang zum Bestand durch weitere Abgabe von Negativmaterial durch Rolf Ochßner im Oktober 2016 siehe unter 2.2.3.

2.2.3. Zugänge

Im März 2016 erhielt das Stadtarchiv von den Nachfahren des Wormser Fotografen Andreas Lonsdorfer einen umfangreichen Zugang zum bereits vorhandenen Fotonachlass (Abt. L, Zugang L/01/2016). Insgesamt handelt es sich um 3224 Fotos (2 lfm), v. a. 724 Glasplatten, 249 Planfilme, 2245 Positive. Darunter sind Negative, Positive, Dias und Abzüge, einige gerahmt, sowie Postkarten, v. a. von Andreas und Sonja Lonsdorfer. Die Bilder sind kaum beschrieben und meist undatiert. Eine Bewertung und Verzeichnung steht noch aus. Für das zeitgleich übernommene Schriftgut aus dem Nachlass (v. a. Briefe, Postkarten, Druckschriften, Graue Literatur) wurde die neue Abt. 170/54 Nachlass Andreas Lonsdorfer gebildet (Zugang 170-54/01/2016, 2 Archivboxen, ca. 1 lfm), die bereits verzeichnet werden konnte (vgl. oben bei 2.1.2.). Eine ausführliche Übergabenotiz wurde erstellt, die Rechtsfragen mit den Eigentümern schriftlich so fixiert, dass die Nutzungs- und Verwertungsrechte beim Stadtarchiv liegen.

Der bekannte Wormser Pressefotograf Rolf Ochßner (geb. 1938) übergab dem Archiv am 10.10.2016 unter Ergänzung des bereits vorhandenen Bestandes JRO einige hundert Negative und Diapositive (Umfang: drei Archivboxen). Es handelt sich u.a. um ca. 40 Dosen mit Kleinbildfilmen aus seiner Tätigkeit als Pressefotograf, einige Hundert Negativstreifen mit Fotos des Fotostudios Ochßner, einen Ordner mit etlichen Dutzend Negativen sowie loses Negativmaterial vor allem der 60er und 70er Jahre in unterschiedlichen Formaten; eine erste Sichtung und Vorordnung ist erfolgt, der Umfang kann noch nicht abgeschätzt werden. Besonders wertvoll ist hierbei eine 93 Stücke umfassende, genau beschriftete Serie mit Color-Glasdias des Backfischfestumzugs und Fischerstechens aus den Jahren 1955 und 1956, die bis Ende 2016 digitalisiert und in die Archivdatenbank Augias 9.1 eingebunden wurde. Aufgrund der Bedeutung des Bildmaterials wird dazu derzeit eine Ausstellung im Spätsommer 2017 geplant. Zudem übergab Ochßner ca. 20 Rollen mit color-8-mm-Filmen der Backfischfeste zwischen 1955 und 1970, die nach ihrer Sichtung und Erfassung im Dezember 2016 zur Digitalisierung an ein Fachunternehmen nach Koblenz gegeben wurden.

Weitere Zugänge, überwiegend Einzelstücke, wurden der Abt. E – Kleine Erwerbungen und Einzelstücke zugewiesen (z. Zt. 252 VE in Ebene 1 verzeichnet, hinterlegt sind Ende 2016 237 Digitalisate, Zuwachs von 57 VE in Ebene 1).

Hier sind neben dem Zugang einzelner Fotos (Negative und Abzüge) vier größere Zugänge zu nennen. Hervorzuheben ist von diesen insbesondere die Schenkung von Dr. Heinrich Bürgis (Worms). Er übergab der Fotoabteilung neben fünf Bänden der „*Photographischen Mitteilungen. Halbmonatsschrift für Amateur-Photographie*“ (Berlin, Jg. 1906, 1907, 1909, 1910, 1911) einen Bestand von Negativen aus Familienbesitz. Diese stammen von seinem Großvater Johann Heinrich Meyer (1870-1963), Inhaber der Firma Schöller-Meyer, Maßschneiderei, Hardtgasse 11. Sie wurden in den originalen Glasplattenschachteln aus Pappe im Wohnzimmer gelagert. Es handelt sich sowohl um Glasplattenegative als auch einige Diapositive aus Glas. Die Motive sind hauptsächlich privater Natur, Familien- und Kinderbilder, Haus in der Hardtgasse 11, Urlaubsreisen in die Alpen, der Altrhein, Stadt- und Straßenansichten, Synagoge, Orte, Tiere, Stillleben und einige Reproaufnahmen. Insgesamt handelt es sich um 203 Fotos, fast ausschließlich Glasnegative der Zeit zwischen etwa 1900 und 1920. Eine Aufstellung ist erfolgt, die Fotos wurden in archivgerechtes

Verpackungsmaterial umgelagert und umfassen zwei Archivkartons. Die noch ausstehende Verzeichnung erfolgt in Abt. E auf Ebene 1 (jeweils mit Provenienzangabe und Verzahnung mit dem Zugangseintrag).

Als Dauerleihgabe des Museums Kunsthaus Heylshof kam im August 2016 eine Sammlung von 23 Abzügen auf Karton von Fotografien des Heylshofes (Garten, Innenaufnahmen) aus der Zeit um 1885/1895 in das Archiv. Die wichtigen, sonst nicht bekannten Fotos aus Besitz der Familie von Heyl wurden digitalisiert und in die Datenbank eingebunden (E 0264, Fotos in Ebene 2).

Das Stadtarchiv Ludwigshafen übergab dem Archiv 21 noch nicht verzeichnete Kleinbildnegative der Synagogeneinweihung am 3.12.1961 des in Ludwigshafen tätigen Bildjournalisten Wilhelm Meinberg (zu Abt. E – Einzelstücke).

Im Frühjahr wurde eine seitdem stetig aktualisierte Bestandsübersicht der Fotoabteilung erstellt, derzufolge zur Zeit in 18 Unterabteilungen (davon sieben neu seit 1996) ca. 218.000 digitale und etwa 413.000 analoge Negative (darunter mehr als 20.000 Glasnegative) gezählt werden (ohne die in anderen Archivabteilungen vorhandenen Fotografien).

2.2.5. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten

Das seit fast zwei Jahren vorbereitete Projekt der Digitalisierung des Glasnegativ-Bestandes Leo Hanselmann (Abt. H) mit seinen mehr als 6000 Stücken konnte entscheidend vorangebracht werden. Nach Klärung des Finanzierungsplans unter Nutzung eingeworbener Drittmittel der Stiftung ‚RWE für Worms‘ sowie aller organisatorisch-technischen Details in einem Pflichtenheft wurde der Auftrag an die Fa. Frankenraster GmbH (Burgdorf) erteilt. Die Negative wurden am 8.9.2016 zur Bearbeitung abgeholt und eine Teilrechnung nach Arbeitsfortgang im Dezember beglichen. Der Abschluss des für die Fotoabteilung überaus wichtigen Vorhabens, mit dem ein zentraler und überregional relevanter Negativbestand (v.a. der Jahre 1933 bis 1939) fachlich hochwertig digitalisiert werden wird, ist für Anfang 2017 vorgesehen.

Auch im Jahr 2016 wurde die Umbettung der Fotobestände fortgesetzt. So konnte mit Hilfe der studentischen Aushilfskraft Julia Gernsheimer ein weiterer Teil des Fotografennachlasses Füller im Zusammenhang mit einer Bestandsrevision archivgerecht verpackt werden, ca. ein Drittel des Bestandes ist derzeit neu verpackt und mit der Datenbank abgeglichen, die Arbeit soll 2017 abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Zwischenbericht über die Arbeit liegt vor (Stand 30.8.2016).

Das 2014 begonnene Blog ‚Fotos in Archiven‘ (<http://fotoarchiv.hypothesen.org>) wurde 2016 weiter gepflegt, u. a. mit einem ausführlichen Bericht (<http://fotoarchiv.hypothesen.org/108>) zum Vortrag „Lernen mit und aus Bildern. Visual History als Teil historischer Bildungsarbeit“ von Prof. Dr. Gerhard Paul (Flensburg) zur 30. Archivpädagogik-Konferenz am 10. Juni 2016 in Stuttgart („Ein Bild – mehr als tausend Worte? Visuelle Quellen in der Historischen Bildungsarbeit“).

Im Berichtsjahr wurde wieder eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der

Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v. a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Architekten, Ingenieuren, Museen, Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Agenturen, Firmen, Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen.

Die laufende Arbeit umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes Fotomaterial einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- die Digitalisierung von Negativen und anderem Archivmaterial und ihr elektronischer Versand bzw. das Brennen und der Versand von CDs bzw. DVDs
- die schriftliche, telefonische und persönliche Benutzerberatung
- die Eingabe der Benutzerdaten und der Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-Archiv‘ 9.1
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- die Erstellung von Power-Point-Präsentationen
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die punktuelle fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben, kultureller Ereignisse und ausgewählter Veränderungen im Stadtbild samt bestimmten Veranstaltungen
- die Betreuung der externen Digitalisierung von Archivgut, u.a. im Digitalisierungszentrum des Stadtarchivs Mannheim

Häufig wird die Fotoabteilung für die weitere Bebilderung und Aktualisierung der städtischen Internet-Seiten und weiterer (u.a. der neuen Seite des Vereins SchUM-Städte e.V.) herangezogen. Auch 2016 wurden Praktikanten und der FAMI-Auszubildende (Ausbildungsende 8.7.2016) in der Abteilung betreut bzw. in deren Arbeit eingeführt. Besuchergruppen, darunter v. a. Schulklassen und Studierende, wurden die Inhalte und Aufgaben der Fotoabteilung vermittelt.

3. Untere Denkmalschutzbehörde

Das Jahr 2016 war vergleichbar arbeitsintensiv wie die Vorjahre. Einen größeren Zeitaufwand als bisher erforderten die Maßnahmen an den jüdischen Kulturdenkmälern im Hinblick auf den UNESCO-Welterbeantrag der SchUM-Städte.

Vorgegeben durch das Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz war die Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege, sehr eng; besonders zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit mit Gebietskonservatorin Dr. Alexandra Fink. Für zahlreiche Maßnahmen wurde auch wieder das Institut für Steinkonservierung hinzugezogen. An den Baudenkmalern in der Stadt und in den Stadtteilen wurde die Untere Denkmalschutzbehörde für über 200 (2015: 216) Vorgänge kontaktiert, von Auskünften bis hin zu komplexen Sanierungsmaßnahmen des gesamten Baudenkmals, dazu wurde eine ausführliche Objektliste erstellt. Entsprechend intensiv war somit die Zusammenarbeit mit den Bauabteilungen innerhalb der Stadt Worms und dem Gebäudebewirtschaftungsbetrieb, den Bau-Dienststellen der Kirchen und des Landes wie auch mit den Architekten, Handwerkern und Bauherren. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gestaltete sich die Zusammenarbeit sehr gut.

Folgende Maßnahmen sind besonders hervorzuheben: Im Bereich der Kirchenbauten ging es mit den Sanierungsmaßnahmen am Dom weiter, der Vierungsturm wurde saniert. Es gab Verzögerungen im Bauablauf, weil im Turm, auf dem Gewölbe, durch eine Fachfirma 20 Tonnen Taubenkot entsorgt werden mussten. Die Maßnahmen an der Andreaskirche wurden fortgesetzt, die Sanierung der Ostfassade der Kirche wurde begonnen und die Brandschutzsanierung im westlichen Museumsflügel umgesetzt. Die vorbereitenden Maßnahmen für die Sanierung der Magnuskirche sind angelaufen. Ebenso wurden die Sicherungsmaßnahmen an der Mikwe vorbereitet und erste Absicherungen durchgeführt sowie das Forschungsprojekt der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) zur Voruntersuchung der Restaurierung vorbereitet.

Aufwendig ist die Sanierung der Schulen, Stichworte sind hier Brandschutz und Barrierefreiheit, wobei immer wieder auch Schadstoffbelastungen und alte Bausünden aufgedeckt werden. Zu nennen ist die Sanierung der Nibelungenschule (Metzlerbau) und des ehem. Altsprachlichen Gymnasiums, heute Ernst-Ludwig-Grundschule. Positiv hervorzuheben ist, dass dessen ehemaliges Direktorenhaus Küchlerplatz 3 erneut seinen Besitzer gewechselt hat und nun mustergültig saniert wird. Die Sanierung des Eleonorengymnasiums befindet sich noch in der Vorbereitungsphase. Ein Sorgenkind der Denkmalpflege bleibt der Heylshof. Das kunstvolle eiserne Portal zum Schlossplatz konnte zwar mit Unterstützung durch Bundes- und Landesmittel saniert werden, doch am Gebäude selbst häufen sich die Bauschäden. Ebenso müssen die Stadtmauerbögen im Park aus Sicherheitsgründen weiterhin abgesperrt bleiben. Ein Randeffekt bei der Vorbereitung des Vannini-Neubaus (Marktplatz) war die Ermittlung des genauen Verlaufs des Stadtbachs unter dem Marktplatz, von der Dreifaltigkeitskirche zur Färbergasse. Rege ist momentan die private Sanierungstätigkeit in der Sebastian-Münster-Straße. Die große Sanierung des Avenheimer Amtshofs, mit Landeszuschüssen, konnte bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen werden. Das Anwesen Wormser Landstraße 56/58 in Heppenheim, das sich in einem besonders kläglichen Zustand befunden hat, wird von der neuen Eigentümerin umfassend saniert und einer Wohnnutzung zugeführt. Mustergültig restauriert wurden in Hochheim, Parkstraße 7 (Villa Sonneck), die historischen Fenster, die nahezu unsichtbar energetisch aufgerüstet wurden; auch hier konnte ein Zuschuss durch das Land gewährt werden. Die Sanierung des Turmes der Simultankirche in Pfeddersheim konnte ebenfalls abgeschlossen werden, wobei die historischen Befunde besonders berücksichtigt wurden.

Zur Abstimmung mit der Denkmalfachbehörde (GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege) gab es 13 Treffen mit der Gebietskonservatorin, Frau Dr. Alexandra Fink.

Denkmalpflegebesprechungen am: 7. Jan., 18. Feb., 24. März, 2. Mai, 19. Mai, 13. Juni, 6. Juli, 15. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 10. November, 28. November, 12. Dezember.

Arbeitsintensiv war die Abstimmung diverser Maßnahmen, insgesamt wurden 57 Denkmalrechtliche Genehmigungen nach §13 und §13a Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz erteilt. Denkmalrechtliche Genehmigungen: Heylshof (Baluster), Neuhauser Weg 20 (Überdachung Eingang), Prinz-Carl-Anlage - Gebäude der freien ev. Gemeinde (Heizungskamin), Karmeliterstraße 3 -Karmeliterschule (Briefkasten), Herrnsheimer Hauptstraße 6 (Fensterentwürfe), Ostchor Andreaskirche, Seidenbenderstraße 21 (neue Haustür), Kirchhofgasse 1 (Fenster), Gewerbeschulstraße 1 (Fenster), Wormser Landstraße 56+58 (Wohnungen in Nebengebäuden), Parkstraße 7 (Fenster), Gaustraße 108 (Dach, Heizung), Ulrich-von-Hutten-Straße 1 (Elektro), Gottliebenkapelle (Einbauten im Kreuzgang, Haustechnikraum in der Gruft); Bebelstraße 93 (Terrassenüberdachung Bistro), Wormser Landstraße 70 (Neubau), Wormser Landstraße 74 (Hoftor), Römerstraße 80 (Dachfenster),

Ernst-Ludwig-Schule (Deckensanierung), Försterbau (Maßnahmen im Dachgeschoss), Neuhauser Weg 24 (Wintergarten), Wonnegaustraße 55 (Fassadensanierung, Putz, Anstrich, Natursteinarbeiten, Portal), Liebfrauenring 15 (Sockel), Wasserturmstraße 15 (Außentreppe und Geländer), Luginsland 22 (Dach), Schmiedgasse 12 (Fleckenmauer), Wegekreuz / Kriegerdenkmal in Weinsheim (Reinigung), Richard-Wagner-Straße 57 (Wasserschaden, Fensterläden und Terrassentür, Gartenmauer und Haussockel), Sebastian-Münster-Straße 13a, Mikwe (stat. Sicherung), Zornstraße 13 (rückseitige Dachterrasse), Parkstraße 7 (neue Fenster im 2.OG), Sebastian-Münster-Straße 13a (Fenster), Dankwartstraße 13 (Fassadensanierung), Bennigsenstraße 34, Sebastian-Münster-Straße 20 (Tor), Jüd. Friedhof (Grabsteinreinigung), Binger Straße 53 – ehem. Hochheimer Rathaus (Fassade/Sockel), Dankwartstraße 12 (Fassade), Konrad-Meit-Platz (Parkplätze), Rathaus – Hagenstraße (Blitzleuchte), Wormser Landstraße 56+58 (weitere Details an Scheunen), Benediktinerstraße 23 (Gesamtmaßnahme), Sebastian-Münster-Straße 33 (Zaun), Sebastian-Münster-Straße 13 (Sockel, div. Kleinmaßnahmen u.s.w.), Richard-Wagner-Straße 44 (Wintergartensanierung), Gewerbeschulstraße 14 (Fassadensanierung und Fenster), Mozartstraße 11 (Fenster + div. Maßnahmen), Erenburgerstraße 14+16 (Neuanstrich Gauben, Sockel, Kellertüren), Sebastian-Münster-Straße 27 (Fenster, Rollläden + Haustür), Parkstraße 7 (Bekrönung Sandsteinmauer), Haus am Dom (Erdwärmebohrung), Weckerlingplatz (temporäre Umnutzung als Parkplatz), Dreifaltigkeitskirche (Stationentor, temporär), Kiautschau – Alicestraße (Straßenbauarbeiten), Parkstraße 7 (Neuverlegen der Bodenfliesen).

Zuschüsse vom Land (GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege) und vom Bund aus Förderprogrammen konnten für folgende sechs Objekte erteilt werden: Abenheim, Amtshof; Hochheim, Parkstraße 7; Heylshof, Tor Schlossplatz; Synagoge, hier: Mikwe; Andreaskirche; Schloss Herrnsheim.

Mehrere Baudenkmäler wechselten ihren Eigentümer, für 16 Objekte konnte eine Bescheinigung nach §32 Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz ausgestellt werden: Sebastian-Münster-Straße 13, Rheinstraße 52, Wilhelm-Leuschner-Straße 5+7, Mozartstraße 1, Herta-Mansbacher-Anlage 22, Adenauerring 6, Benediktinerstraße 5, Herrnsheimer Hauptstraße 36, Schloßstraße 18, Glockengießerstraße 16, Alzeyer Straße 150, Mathildenplatz 5, Kämmererstraße 48, Gaustraße 52, Wasserturmstraße 15, Vangionenstraße 5 (Markthalle und Maschinenhaus mit Turm).

Eine Befreiung von der EnEV wurde für folgende Objekte erteilt: Seidenbenderstraße 21, Rudi-Stephan-Allee 2, Schloßstraße 18, Wormser Landstraße 54-58, Sebastian-Münster-Straße 13a, Gewerbeschulstraße 14, Dirolfstraße 27.

Anfragen bzw. Anträge zur Unterschutzstellung wurden für folgende neun Objekte gestellt und von der Unteren Denkmalschutzbehörde an die Denkmalfachbehörde weitergereicht: Denkmal für Heimatvertriebene in Pfeddersheim – abgelehnt; Pfeddersheim, Paternusstraße bzw. Altstadt (oder auch Gestaltungssatzung) – läuft; Ibersheim, vier Grabsteine und Totentanzgemälde in der Kapelle - nur Grabstein mit Sonne ist als Denkmal anerkannt worden; Hochheim, Nievergoltstraße 63, Diesterwegschule – Aktendurchsicht muss noch durch Landesdenkmalpflege erfolgen; Weinsheim, Siedlung „Am See“ – seitens der Stadt abgelehnt; Gaustraße 1, Garage und Rampe – abgelehnt; Friedrich-Ebert-Straße 58, liegt in Denkmalzone, ggf. Erweiterung auf Objektschutz – läuft; Herrnsheim, Wiegehäuschen, Am Untertor – läuft; Pfiffiligheim, Calvinstraße 21, ehem. Bahnhof – läuft.

Aus der Denkmalliste gestrichen werden musste das abgebrannte und von der Eigentümerin anschließend beseitigte Teehäuschen in Worms-Herrnsheim.

Folgende Themen kamen außerdem zum Tragen: Die Auskünfte zum Denkmalschutz für Grundstücksbewertungen haben zugenommen. Es kamen vermehrte Anfragen wegen der Brandschutz- und Gebäudeversicherung bei denkmalgeschützter Objekte wegen der Erhöhung der Beiträge bzw. weil manche Versicherungen keine denkmalgeschützten Gebäude mehr versichern. Die Konfliktfälle hielten sich mit einer Anzahl von unter zehn in Grenzen und konnten weitgehend in geeigneten Formen geregelt und beigelegt werden; auch bei einem Konfliktfall, der über den Stadtrechtsausschuss gelaufen ist, kam man zu einer für alle Seiten akzeptablen Einigung. Eine Anfrage der Landesdenkmalpflege zum Thema Denkmäler und Hochwasser wurde beantwortet. Gespräche mit der GDKE wegen der Bearbeitung einer neuen Denkmalliste (Auswahlliste) wurden geführt und wegen Neuaufnahmen der Denkmäler durch Fotograf Ernst (GDKE). Die neuen Hausmeisterinnen von Schloss Herrnsheim wurden eingewiesen und über das Büro des Oberbürgermeisters erhielten sie das Kurzinventar des Schlosses, das von der Unteren Denkmalschutzbehörde erstellt und weitergeführt wurde. Auch die Stellenausschreibung für die Nachfolge von Frau Dr. Spille (ab 1.2.2017) wurde vorbereitet.

Präsentieren konnte sich die Denkmalpflege zum Tag des offenen Denkmals, der am 11. September 2016, stattfand unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Der Zuspruch war wieder sehr rege. Weit über 3.000 Besucher wurden allein im Dom gezählt, bei den anderen Denkmälern 650. Im Vorfeld fand am 31. August ein Pressegespräch statt; und die gesamte Vor- und Nachbereitung wurde durch die Untere Denkmalschutzbehörde geleistet. Folgende Veranstaltungen wurden angeboten: Andreaskirche, Führung zur laufenden Sanierungsmaßnahme, in Zusammenarbeit mit dem Altertumsverein als Förderverein. Alter jüdischer Friedhof, Erläuterungen zu den Grabsteinen in Verbindung mit den neuesten Forschungserkenntnissen (im Zusammenhang mit dem UNESCO-Weltkulturerbeantrag SchUM- Städte), durch den Altertumsverein als Förderverein. Dom St. Peter, geöffnet und Führungen zu folgenden Themen, in Zusammenarbeit mit dem Dombauverein: „Orte, die noch auf ihre Renovierung warten“, „Die Restaurierung des barocken Inventars“, „Die laufende Außensanierung: Was schon geschafft ist und was noch vor uns liegt“ und ein Orgelkonzert. Dreifaltigkeitskirche, geöffnet und Führungen zu den Glasfenstern „Wilhelm Buschulte und die Explosion der Farben in seinen Glasfenstern“. Lutherkirche, geöffnet, mit allgemeinen Führungen. Abenheim, Führungen mit dem Heimatverein zu den verschiedenen Wegekreuzen. Abenheim, St. Michaels-Kapelle auf dem Klausenberg, geöffnet, mit allgemeinen Führungen. Horchheim, Rundgang zu den drei Kirchen, der alten Heilig-Kreuz-Kirche (jetzt Friedhofskapelle, mit Beteiligung des Fördervereins), der ev. Gustav-Adolf-Kirche und der kath. Heilig-Kreuz-Kirche.

An folgenden Fachveranstaltungen nahm Frau Dr. Spille von der Unteren Denkmalschutzbehörde teil: Treffen der Unteren Denkmalschutzbehörden in Mainz, Landesmuseum, am 05.04.2016, zur Informationsveranstaltung „Die Zusammenarbeit der Denkmalbehörden und die Aufgabenverteilung im Rahmen der neuen Struktur der Denkmalfachbehörde“; 14. Gesprächskreis der Unteren Denkmalschutzbehörden in Herrstein am 08.06.; Tagung des Instituts für Steinkonservierung im Biebricher Schloss „Unsere Denkmäler sind steinreich“, am 07.07. und Informationsveranstaltung der Unteren Denkmalschutzbehörden in Mainz, Thema: „Der Weg zum Denkmal“, am 6. Dezember. Außerdem war sie vertreten in der Kommission für die Neugestaltung des Altarraums im

Wormser Dom am 01.09. und im Preisgericht am 08.11. Am 09.09. führte sie Fachleute durch Worms unter dem Schwerpunktthema „Sanierung von historischem Mauerwerk“.

Archäologie

Mehrere Anfragen zur archäologischen Denkmalpflege lagen vor, die Anfragen wurden an die Landesarchäologie in Mainz, Frau Dr. Witteyer, und an Frau Weissert im Museum weitergeleitet, bzw. wurden die Fragenden nach Mainz verwiesen. So wurden auch die zuständigen Stellen vom geplanten Neubau des Parkhauses am Dom, Koehlstraße, wie auch von der geplanten Neubebauung Gerberviertel (ehem. Nibelungencenter) informiert. Es wurde festgestellt, dass das Unterschutzstellungsverfahren für das Grabungsschutzgebiet ‚Worms Nord‘ wegen unklarer Zuständigkeiten nicht abgeschlossen wurde.

SchUM

Jüdischer Friedhof: Einige Grabsteine, die für die aktuellen Forschungsarbeiten von Prof. Brocke von Belang sind, wurden vom Altertumsverein Worms e.V. nach den Vorgaben der Landesdenkmalpflege (Dr. Pia Heberer) gereinigt und der Grabstein „Pfau“ wurde durch Fa. Bauer-Bornemann restauriert. Ein Statusbericht für den Managementplan des SchUM-Vereins wurde zusammengestellt, und es wurde nach alten vertraglichen Vereinbarungen recherchiert.

Mikwe: Die Wasserstandsaufzeichnungen aus der Mikwe von 2015 wurden grafisch umgesetzt und im Zuge der anstehenden Bauarbeiten erfolgte die Feststellung der Wasserstands-Spitzen während der letzten 20 Jahre. Auch für die Mikwe wurde ein Statusbericht zusammengestellt. Für das Forschungsprojekt ‚Mikwe‘ bei der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) hat das IFS (Institut für Steinkonservierung) mit Dr. Auras die Federführung übernommen. Hierzu wurden die diversen Rechtsgrundlagen und Kostenübernahmen geklärt, einschließlich der Mittelbereitstellung während der Laufzeit 2017 und 2018. Im Spätjahr wurde aus Sicherheitsgründen die Mikwe für den Besucherverkehr gesperrt. für die anstehenden Maßnahmen ein Gerüst eingebaut und erste statische Sicherungen an der ausbrechenden Mauerecke neben der Treppe vorgenommen. Die Untere Denkmalschutzbehörde hat an Arbeitsbesprechungen zum DBU-Projekt und zur Sicherung der Mikwe teilgenommen am 02.06., 13.10., 28.10. und am 13.12.; am 14.11. fand im Raschi-Haus ein Presse-Termin statt. Pufferzone: Fragen wegen der Pufferzone im Zusammenhang mit der Unterschutzstellung der Jüdischen Stätten als Weltkulturerbe wurden erörtert. Keller Judenviertel: Am 28. November fand die Begehung einiger für das Judenviertel repräsentativer mittelalterlicher Keller statt, im Hinblick auf das Desiderat ‚Kellerkataster‘. Am 06.04. und am 24.11. hat Fr. Dr. Spille von der Unteren Denkmalschutzbehörde an SchUM-Besprechungen teilgenommen.

4. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.1. Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Museums lag im Berichtsjahr bei 8.621 Personen (2015: 9.438, 2014: 10.638, 2013: 9.854, 2012: 10.360, 2011: 10.694), die seit Langem niedrigste Zahl. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Museums beliefen sich auf 7.690 € (2015: 7.608 €, 2014: 8.424, 2013: 8.135 €, 2012: 7.829 €). Im Publikationsverkauf wurden Einnahmen von 6.756 € erzielt (2015: 9.441 €, 2014: 11.189, 2013: 8.896 €, 2012: 11.894 €, 2011: 10.774 €).

Zu den im Wechselausstellungsraum gezeigten Ausstellungen siehe oben bei 2.1.8.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Warmaisa‘ wurde durch pädagogische Angebote, Kooperation bei Vorträgen etc. auch 2016 fortgesetzt.

In Kooperation mit dem Verein SchUM-Städte e.V. fand am 19.4. im Raschi-Haus ein Vortrag mit Prof. Dr. Ruth Lapide (Frankfurt/M.) statt: ‚Raschi: Das jüdische Genie. Seine Kommentare der Heiligen Schriften‘. Die Kooperation und regelmäßigen Absprachen mit der dem Raschi-Haus benachbarten Geschäftsstelle im Haus zur Sonne am Synagogenplatz (Leitung seit 1.12.2015 Dr. Susanne Urban) sind intensiv und zu beiderseitigem Nutzen.

Am 29.9. feierte die renommierte Wormser Buchhandlung Bessler in den Räumen des Museums ihr einhundertjähriges Bestehen im Rahmen eines Festaktes mit bebildertem Vortrag zur Geschichte der Buchhandlungen Kohlbecker und Bessler seit 1916, siehe dazu auch oben unter 2.1.2.

Dr. Lupold von Lehsten (Institut für Personengeschichte, Bensheim) referierte in Kooperation mit der AG der Familienforscher am 16.11. im Stadtarchiv über ‚Rheinhessen und die Hessische Biographie‘ und stellte den Interessierten die hier gebotenen biographischen Recherchemöglichkeiten vor (<http://lagis.online.uni-marburg.de/de/subjects/index/sn/bio/>).

Das Jüdische Museum im Raschi-Haus hat teilgenommen am Internationalen Museumstag am 22.05., bei freiem Eintritt mit 85 Besuchern. Die Neuerwerbungs-Vitrine wurde geändert. Die Lohnstein-Teller aus dem Museum im Andreasstift wurden ins Jüdische Museum verbracht und bei den Neuerwerbungen ausgestellt. In den Tischvitrinen im Vortragssaal wurden verschiedene Kleinausstellungen eingerichtet (Moritz Oppenheim, Bilder aus dem Jüdischen Leben und Bilderserie zum Synagogengottesdienst).

Die Restaurierung des Tora-Schildes, Inv. Nr. 165, das im Vorjahr im Rahmen der Abschlussarbeit von Susanne Aהלger zur Restauratorin im Goldschmiedehandwerk untersucht wurde, konnte im Herbst beauftragt werden, die Arbeit wird Anfang 2017 abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2016 diverse Anfragen zum jüdischen Worms beantwortet und Forschungen zu verwandten Themen gefördert. Einige Schenkungen von Gegenständen für das Museum wurden inventarisiert; siehe zur Arbeit des Museums oben bei 3. im Berichtsteil Untere Denkmalschutzbehörde (Dr. Irene Spille).

Auf die ertragreichen Recherchen zum Schicksal der Wormser jüdischen NS-Opfer im Archiv des Suchdienstes (IST) in Arolsen wurde bereits verwiesen (vgl. oben 2.1.2.), ebenso auf die neue Darstellung zur Geschichte der Akkulturation der jüdischen Wormser Bürger während des 19. Jahrhunderts (vgl. unter 2.1.9.) und die damit zusammenhängende Ausstellung ab März 2016 im Jüdischen Museum (siehe oben 2.1.8.).

Die Ausstellung und die laufenden Recherchen waren auch Anlass für eine Gästeführerfortbildung durch den Archivleiter am 28.1. im Raschi-Haus; die Veranstaltung war Teil einer Serie von vier Abenden im Museum, an denen im Januar/Februar neuen, am Jüdischen Worms interessierten Gästeführern vertiefte Einblicke in Fragen der jüdischen Geschichte vermittelt wurden (Organisation Frau Traudel Mattes, Worms).

Im Herbst wurde im Interesse einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit durch den Grafiker Udo Beykirch (Worms) erstmals ein Logo für das Jüdische Museum professionell erarbeitet und in Absprache mit verschiedenen Beteiligten für die Homepage, künftige Printprodukte und die

Öffentlichkeitsarbeit freigegeben; das Logo steht in unterschiedlichen Dateiformaten der Pressestelle und der Internet-Redaktion zur Verfügung. Hier das Logo in der Schwarz-Weiß-Version:



Im November konnte nach einer Reihe von Gesprächen im Zusammenhang damit ein neues Plakat des Museums in drei Größen gestaltet und gedruckt werden, das künftig auf einem neuen, rollbaren Aufsteller das Museum weitaus besser nach außen sichtbar werden lässt und an verschiedenen Stellen in der Stadt auf das Haus aufmerksam macht. Gleichzeitig bereitet die städtische Internet-Redaktion seit Spätherbst 2016 eine völlige Überarbeitung der Museums-Homepage vor, für die erste Gespräche geführt, neue Fotografien angefertigt und Texte überarbeitet wurden. Die Freigabe soll Anfang 2017 erfolgen. Im Herbst wurde für die künftig verbesserte Internet-Präsenz des Museums zudem neben der bisherigen Präsenz über die Wormser Museen (http://www.worms.de/de/tourismus/museen/juedisches_museum/) die neue Seite www.juedischesmuseum-worms.de reserviert und für die Neugestaltung vorbereitet.

Das Jüdische Museum förderte das vom 18.-20. Mai 2016 in Worms von der Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden (GEGJ, Organisation Dr. Christoph Cluse, Trier) durchgeführte Doktorandenforum mit sechs eingeladenen Doktoranden logistisch und finanziell.

4.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag bei 29.235 Personen und damit leicht unter dem Stand der Vorjahre (2015: 30.060, 2014: 32.993, 2013: 32.091, 2012: 33.971, 2011: 33.988). Bei sieben Gottesdiensten wurden zusammen 154 Teilnehmer/innen gezählt (2015: 13 mit 319, 2014: 14 mit 365, 2013: 12 mit 224; 2012: 17 mit 425, 2011: 17 mit 524), bei neun Veranstaltungen zusammen 726 Besucher (2015: sechs mit 334, 2014: sechs mit 520, 2013: zehn mit 678, 2012: neun mit 746).

Veranstaltungen fanden 2016 in der Synagoge u.a. folgende statt:

- 30.01. Konzert des Arod-Quartetts (Veranstalter: Villa Musica)
- 17.03. Eröffnungsvortrag Ausstellung Jüdisches Museum
- 19.06. Kabarett ‚Schlamassel‘ (Veranstalter Verein Warmaisa)
- 10.07. Konzert ‚Orte Mekomot‘ (Veranstalter Jüdische Gemeinde)
- 01.09. Eröffnung der Ausstellung ‚Wein im Judentum: Von Traditionen und Genuss‘, veranstaltet vom Verein Schum-Städte e.V. im Rahmen der Jüdischen Kulturtag (Frauensynagoge Worms, bis 28.09.)

- 08.09. Konzert des Ensembles ‚Asamblea Mediterranea‘ (Kulturkoordination, Jüdische Kulturtage)

Am 01.08. besuchte der neue rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf die Stadt Worms, wurde dabei auch über den Heiligen Sand sowie durch die Synagoge geführt und erhielt Informationen zum in Vorbereitung befindlichen Welterbe-Antrag für die SchUM-Städte aus Wormser Sicht.

Synagoge: In der Nacht vom 9./10.02.2016 gab es einen Einbruchversuch.

Die Mikwe mußte aus bautechnischen Gründen seit November für den Besucherverkehr geschlossen werden, worüber die Öffentlichkeit eingehend informiert worden ist, vgl. Näheres zu den anstehenden Sanierungsmaßnahmen oben bei 3. im Bericht der Denkmalpflege.

4.2.2. Alter Judenfriedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten 40.000 Besuchern. Das wissenschaftliche und öffentliche sowie mediale Interesse an diesem herausragenden Kulturdenkmal war auch 2016 sehr groß, was besonders mit dem in Vorbereitung befindlichen Antrag des Landes auf Eintrag der jüdischen Stätten u.a. in Worms in die Welterbeliste der UNESCO zusammenhängt.

Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen an Grabsteinen auf dem ‚Heiligen Sand‘ wurden mit Unterstützung von Warmaisa e.V. und dem Altertumsverein Worms e.V. nach jeweiliger Zustimmung der Denkmalpflege und in Absprache mit der zuständigen Jüdischen Gemeinde in Mainz durchgeführt.

Weiterhin erfreuliche Fortschritte verzeichnet der Aufbau der Datenbank zu den mittelalterlichen Grabsteinen auf dem Friedhof. Derzeit sind durch die von Prof. Michael Brocke und seine Mitarbeiter erfolgreich durchgeführten Arbeiten 1339 Nummern in der Datenbank unter der URL <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?function=Ins&sel=wrm&lang=de> recherchierbar [Aufruf 27.12.2016]. Dazu wurden diverse Fotoaufnahmen und Begehungen durchgeführt. Die vom Archiv unterstützten Arbeiten sollen auch 2017 systematisch fortgesetzt werden.

Worms, den 10.1.2017

Dr. Gerold Bönnen, Dr. Irene Spille (für 3. Denkmalpflege), Tanja Wolf (für einen Teil von 2.2. Fotoabt.)
4.1. Institut für Stadtgeschichte

Umschlagabbildungen: Ausgewählte Neuzugänge 2016

- *Glas-Diapositiv: Backfischfest Fischerstechen im Floßhafen Sept. 1956, Foto Rolf Ochßner, StadtAWo Fotoabt. JRO_9592*
- *StadtAWo Abt. 159-U Nr. 439 Beforschungs- und Zinsbuch des Philipp Kämmerer von Worms gen. von Dalberg über Liegenschaften und Gefälle zu Herrnsheim, Abenheim, Heßloch, ‚Mülnsheim‘ und Dittelsheim, 1582 (Herrnsheimer Dalberg-Archiv)*
- *Johann Weißheimer II., Portraitfoto in ovalem Rahmen, 25 x 21 cm, unter Glas; leicht stockfleckig, rückseitige Datierung von der Hand Weißheimers, 1868 (Abb. 25 aus Edition der Tagebücher des Johann Weißheimer II.), Privatbesitz Thomas Goller, Osthofen*
- *Ansicht des geplanten Wårterhauses vor dem Judenfriedhof, Bauantrag der Israelitischen Gemeinde, Architekten Rohr & Bruckmann, 1912 (StadtAWo Abt. 18 Nr. 1196)*
- *Korrespondenz zwischen Richard Wisser und Angehörigen der Familie Guggenheim, Argentinien/Brasilien, 1952/53 (StadtAWo Abt. 224/5 Nr. 1-2)*
- *Gästebuch der Hütte des Wormser Alpenvereins in Schruns, ab 1907 (StadtAWo Abt. 77/43 Nr. 1)*